

FIAT
124
SPORT
SPIDER

Betriebsanleitung

Fiat 124

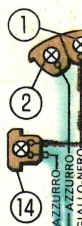
INHALTSVERZEICHNIS

	Seite		Seite
Vorsichtsmassregeln bei neuem wagen	3	Kraftstoffzufuhr	35
Kennnummern	4	Motorkühlung	36
Kundendienst	5	Zündung	37
		Kraftübertragung	39
Bedienung		Bremsen	40
Türen	6	Aufhängung	42
Sitze	7	Lenkung und Räder	43
Motorhaube	8	Stromanlage und Anlasser	45
Befestigung der Sicherheitsgurte	8	Beleuchtung	46
Gepäckraumdeckel und Klappe zum Kraftstoffeinfüllstutzen	9	Karosserie	52
Bedienungs- und Überwachungsor- gane	10	Zubehör	53
Anlassen des Motors	15	Verschiedenes	54
Anfahren des Wagens	16	Schlüssel und Werkzeuge	54
Während der Fahrt	16		
Parken	17	Hauptmerkmale	
Klima-Anlage	17	Motor	55
Öffnen des Verdecks	20	Kraftübertragung	58
Radwechsel	22	Bremsen	58
Anheben und Abschleppen des Wagens	24	Aufhängung	58
		Lenkung und Räder	58
		Elektrische Anlage	59
		Karosserie	60
		Betriebsleistungen	61
		Gewichte	61
		SCHMIERMITTEL	62
Instandhaltung		BETRIEBSMITTEL-VERSOR- GUNG	63
Motorschmierung	30		
Steuerung	31		

JEDEM WAGEN WIRD EIN EXEMPLAR DIESER ANLEITUNG BEIGEgeben,
die die Merkmale und die Instandhaltung dieses Wagentyps in Wort und Bild erklärt,
während die im allgemeinen für alle Wagentypen gültigen Anweisungen in der Broschüre
"Ratschläge für unsere Kunden" enthalten sind.



Bedienung - Instandhaltung - Hauptmerkmale



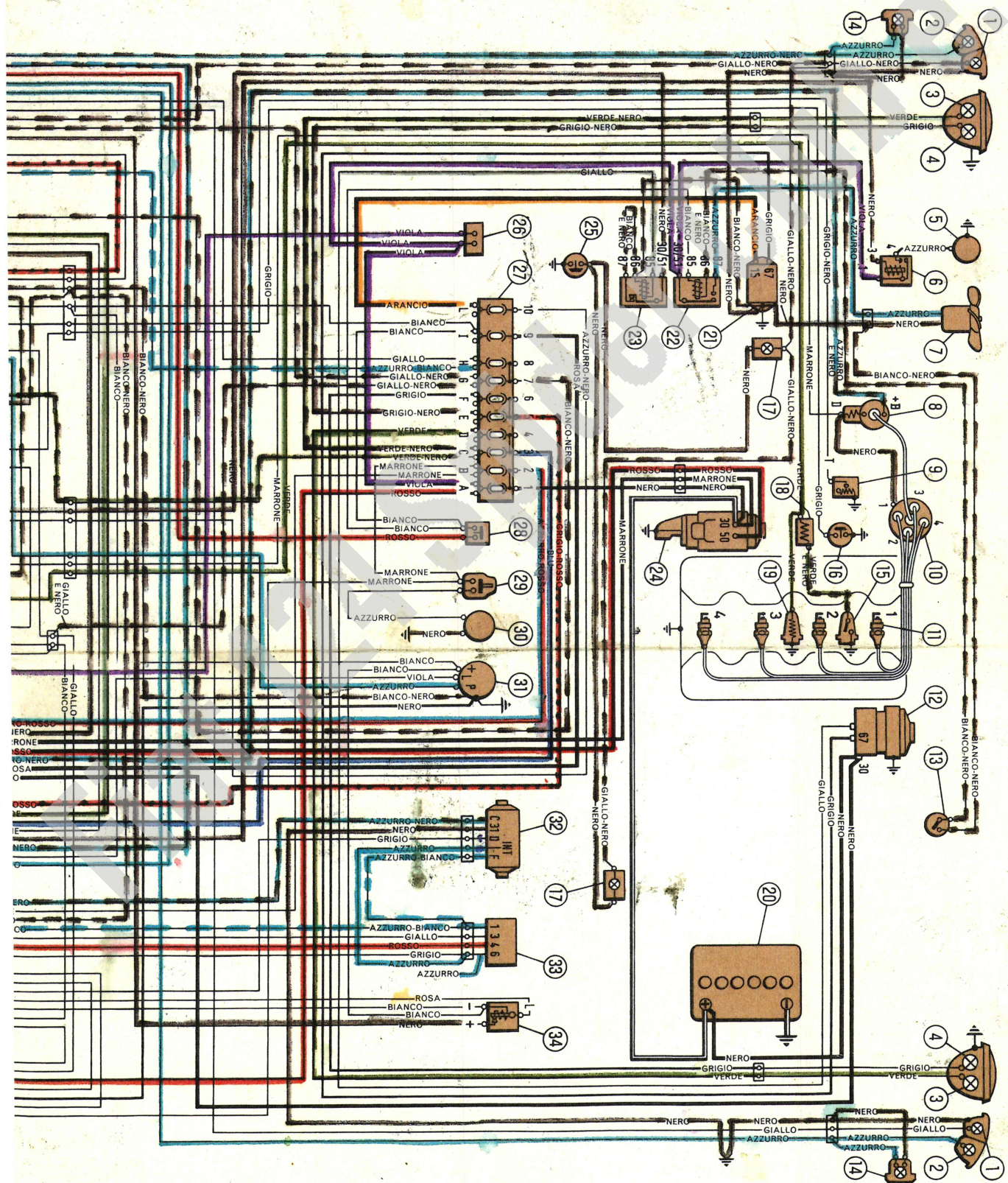
SCHALTPLAN DER ELEKTRISCHEN ANLAGE

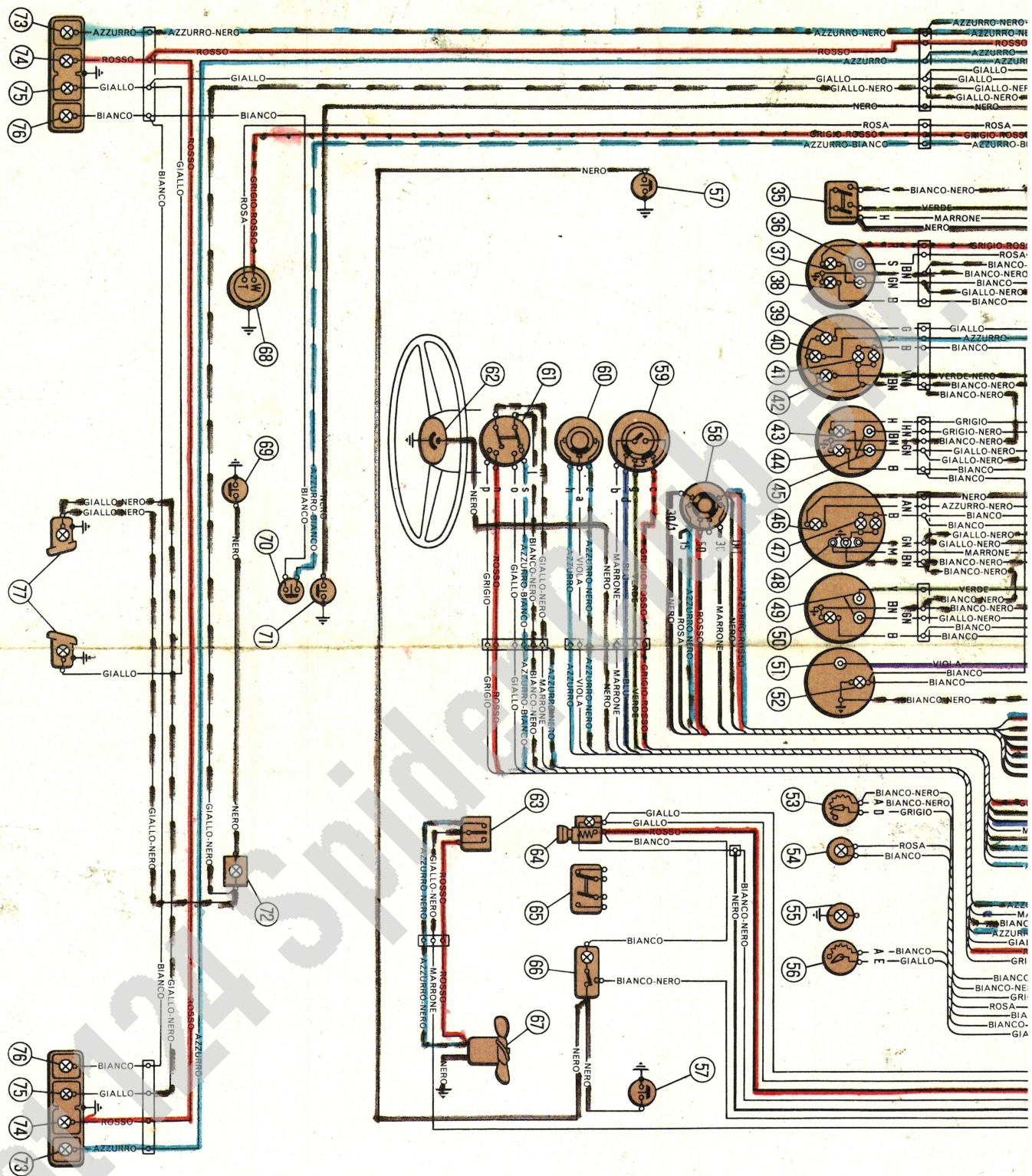
1. Vordere Standleuchten.
2. Vordere Blinkleuchten.
3. Halogenlampe für Fernlicht.
4. Halogenlampe für Abblendlicht.
5. Motorkompressor für Fanfarenhörner.
6. Relais für Fanfarenhörner.
7. Motorlüfter.
8. Zündspule.
9. Kontaktgeber für Ölmanometer.
10. Zündverteiler.
11. Zündkerzen.
12. Drehstrom-Lichtmaschine.
13. Wärmeschalter für Motorlüfter.
14. Seitliche Blinkleuchten.
15. Wärmeschalter für Wasserthermometer: lässt den Zeiger bis Skalenende ausschlagen (gefährliche Temperatur) unabhängig vom Wärmefühler 19.
16. Kontaktgeber für Öldruck-Kontrolllampe.
17. Motorraumleuchten.
18. Vorwiderstand für Wasserthermometer.
19. Wärmefühler für Wasserthermometer.
20. Batterie.
21. Spannungsregler.
22. Relais für Motorlüfter.
23. Ladeanzeigerelais.
24. Anlasser.
25. Druckschalter für Motorraumleuchten.
26. Steckdose für Handleuchte.
27. Schmelzsicherungen.
28. Druckschalter für Bremsleuchten.
29. Druckschalter für Scheibenwaschpumpe.
30. Elektrische Scheibenwaschpumpe.
31. Blinkgeber für Blinkleuchten.
32. Scheibenwischermotor.
33. Vorrichtung für intermittierenden Scheibenwischerbetrieb.
34. Blinkgeber für Kontrollampe der angezogenen Handbremse.
35. Hauptschalter der Aussenbeleuchtung.

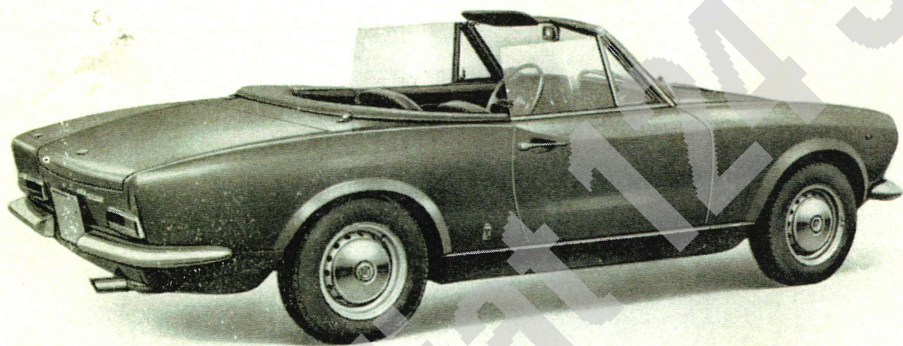
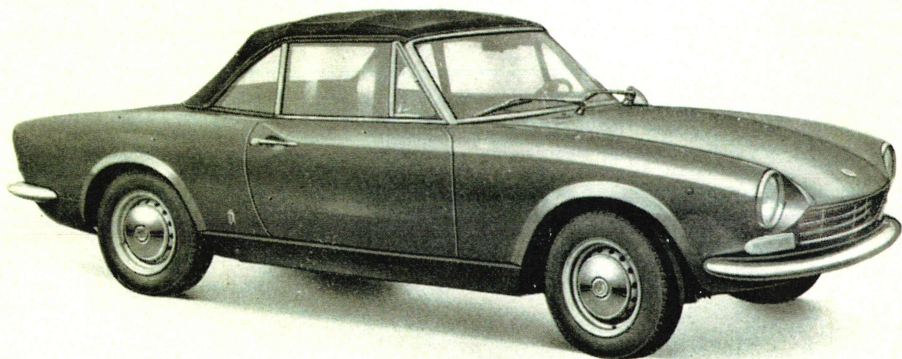
36. Kraftstoffstandanzeiger.
37. Anzeigeleuchte der Kraftstoffreserve.
38. Beleuchtungslampe des Kraftstoffstandanzeigers.
39. Kontrolllampe (grün) für vordere und hintere Leuchten.
40. Kontrolllampe (grün) für Blinkleuchten.
41. Beleuchtungslampen für Geschwindigkeitsmesser und Kilometerzähler.
42. Kontrolllampe (blau) für Fernlicht.
43. Öldruck-Kontrolllampe (rot).
44. Beleuchtungslampe für Ölmanometer.
45. Ölmanometer.
46. Ladeanzeigeleuchte (rot).
47. Beleuchtungslampen für Drehzahlmesser.
48. Motordrehzahlmesser.
49. Wasser-Fernthermometer.
50. Beleuchtungslampe für Wasser-Fernthermometer.
51. Elektrische Uhr.
52. Beleuchtungslampe für Uhr.
53. Widerstand zur Regelung der Scheibenwischergeschwindigkeit.
54. Kontrolllampe (rot) der angezogenen Handbremse.
55. Reserveleuchte.
56. Schalter, mit Widerstand, für Instrumentenbeleuchtung.
57. Druckschalter an den Türen für Innenleuchten.
58. Zünd-Anlass-Schalter mit Schaltschlüssel.
59. Abblendschalter und Lichthupe.
60. Umschalter für Blinkleuchten.
61. Dreistelliger Schalter für Scheibenwischer.
62. Druckknopf für Fanfarenhörner.
63. Dreistelliger Schalter für Lüftungs- und Heizungsanlage.
64. Elektrischer Zigarrenanzünder (mit Beleuchtungslampe).
65. Reserveschalter.
66. Innenleuchte mit eingebautem Schalter.
67. Gebläsemotor mit zwei Drehzahlstufen.
68. Kraftstoffstandgeber.
69. Druckschalter für Gepäckraumleuchte.
70. Druckschalter für Rückfahrleuchten.
71. Schalter für Kontrolllampe der angezogenen Handbremse.
72. Gepäckraumleuchte.
73. Hintere Blinkleuchten.
74. Bremsleuchten.
75. Schlussleuchten.
76. Rückfahrleuchten.
77. Kennzeichenbeleuchtung.

KENNFARBEN DER LEITUNGEN

Arancio = Orange ✓	Giallo = Gelb	Rosa = Rosa
Azzurro = Hellblau ✓	Grigio = Grau	Rosso = Rot ✓
Bianco = Weiss	Marrone = Braun	Verde = Grün ✓
Blu = Blau ✓	Nero = Schwarz ✓	Viola = Violett ✓







VORSICHTSMASSREGELN BEI NEUEM WAGEN

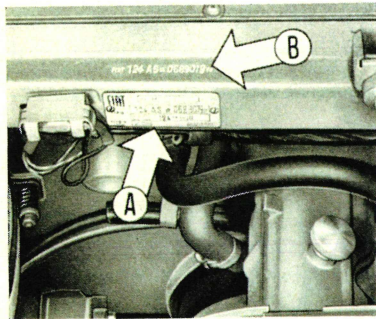
Modernste Konstruktions- und Herstellungsmethoden erlauben es, dass Sie Ihr neues Fahrzeug vom ersten Augenblick an ohne Befolgung veralteter Einfahrtvorschriften fahren können.

Nachstehende Hinweise sollten jedoch wenigstens während der ersten 1500 km beachtet werden:

- vermeiden Sie ruckartige Beschleunigungen, so lange der Motor noch nicht warm gelaufen ist (Regel, die auch später stets beachtet werden sollte);
- Gaspedal nie ganz durchtreten und auch in den unteren Gängen nicht mit Vollgas fahren; der Zeiger des Drehzahlmessers darf nie in das gelbe Feld der hohen Drehzahlen ausschlagen;
- stets mit wechselnden Geschwindigkeiten und besonders auf langen Strecken keinesfalls konstant im Bereich der Höchstdrehzahlen oder ständig in einem niedrigen Gang fahren;
- rechtzeitig auf einen niedrigeren Gang, der Fahrstrecke angepasst, umschalten, damit der Motor stets im günstigsten Drehzahlbereich läuft;
- vermeiden Sie nach Möglichkeit während der ersten paar hundert Kilometer allzu scharfes Bremsen; die Bremsbeläge passen sich gleichmässiger an und ihre Bremswirkung wird erhöht;
- das im Motor eingefüllte Öl erst nach den ersten 1500-2000 km durch eine andere Ölsorte ersetzen (Gutschein **A** des Garantieheftes).

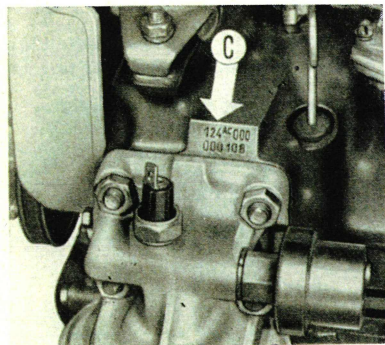
Bedenken Sie schliesslich, dass ein mässiges Fahren mit Ihrem neuen Fahrzeug während der ersten paar tausend Kilometer von entscheidender Bedeutung für die spätere Leistung des Motors und seine Lebensdauer ist.

KENNUMMERN



A - Typ- und Kennnummerschild mit: Nummer der allgemeinen Betriebserlaubnis, Baumuster und Kennnummer des Fahrgestells, Baumuster des Motors, Ordnungsnummer für Ersatzzwecke.

B - Baumuster (124 AS) und Kennnummer des Fahrgestells.



C - Baumuster (124 AC.000) und Kennnummer des Motors.

WAGENSCHLÜSSEL

Mit dem Wagen bekommen Sie je zwei gleiche Schlüssel für:

- Zündschalter;
- die Schlösser der Türen, des Gepäckraumdeckels und des Handschuhkastens.

Unter Angabe der auf jedem Schlüssel eingepprägten Kennnummer können Sie jederzeit von der FIAT-Verkaufsorganisation Ersatzschlüssel beziehen.

KUNDENDIENST

GARANTIE

Mit dem Wagen bekommen Sie ein **Garantieheft**, in welchem die vom Herstellerwerk im Rahmen der Garantie zu erbringenden Leistungen aufgeführt sind.

Das Garantieheft umfasst ferner **zwei Gutscheine für kostenlosen Service**, d. h. für verschiedene Schmier-, Prüf- und Einstellarbeiten (wobei die benötigten Schmiermittel allerdings ausgeschlossen sind).

Zur ständig besten Erhaltung der vorzüglichen Eigenschaften Ihres Wagens und seiner einwandfreien Betriebsfähigkeit empfehlen wir Ihnen dringend, in Ihrem eigenen Interesse, beide Gutscheine beim jeweils vorgeschriebenen km-Stand, d. h. nach den ersten **1500-2000** bzw. **4000-5000 km** zu benutzen.

ERSATZTEILE

Man bedenke, dass ausschliesslich die Verwendung von Original-FIAT-Ersatzteilen einen einwandfreien Betrieb des Wagens gewährleistet.

Bei Ersatzteilbestellungen bitten wir um folgende Angaben (s. Seite 4):

- **Wagenmodell.**
- **Baumuster und Kennnummer des Fahrgestells.**
- **Baumuster und Kennnummer des Motors.**
- **Ordnungsnummer für Ersatzzwecke.**
- **Katalog-Nummer des gewünschten Ersatzteiles.**

KUNDENDIENSTSTELLEN

Nicht alle Instandhaltungsarbeiten können mit den Mitteln ausgeführt werden, die normalerweise einem Privatmann zur Verfügung stehen.

Wir empfehlen Ihnen daher, sich mit solchen Arbeiten an eine der von der FIAT im In- und Auslande errichteten **Kundendienststellen** zu wenden, die mit ihren Fachkräften und besonders erprobten Spezialeinrichtungen jede Überholungs- oder Instandsetzungsarbeit sachgemäss und einwandfrei durchführen können.

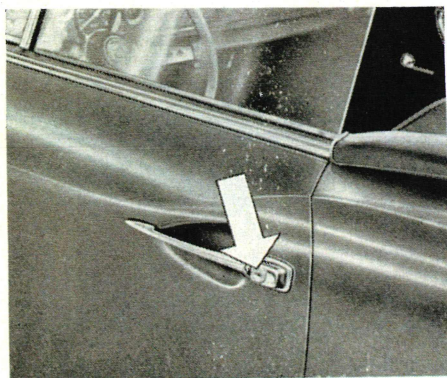
Die **FIAT-Organisation** steht Ihnen stets gerne mit weiteren Auskünften und Ratschlägen zur Verfügung.

Alle Überholungs- und Instandsetzungsarbeiten, deren sachkundige Durchführung nur von den **FIAT-Kundendienststellen** gewährleistet werden kann, sind auf den nachfolgenden Seiten durch das FIAT-Dienstschild gekennzeichnet:



B E D I E N U N G

TÜREN



Die Türaussengriffe sind zum Öffnen des Türschlosses mit Druckknopf versehen.

Beide Türschlösser sind von aussen durch Schlüssel absperbar. **Beim Verlassen des Wagens ist somit möglich nach rechts oder links auszusteigen und die entsprechende Tür von aussen abzusperren.**

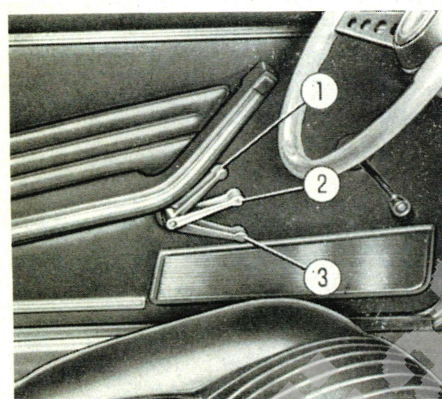
Die Verriegelung von innen kann **nur bei geschlossener Tür** erfolgen, wobei der innere Türdrücker in Stellung 3 niedergedrückt wird. Nach Einrasten der Verriegelung springt der Drücker selbsttätig in Stellung 2 zurück. **Bei offener Tür ist daher das Absperren des Türschlosses nicht vorzunehmen. Das wäre zwecklos und ausserdem kann das Türschloss dadurch u. U. beschädigt werden.**

Zum Öffnen von innen wird der innere Türdrücker in Stellung 1 hochgezogen.

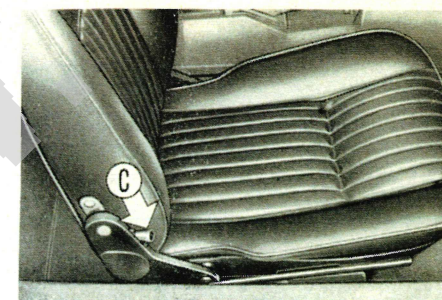
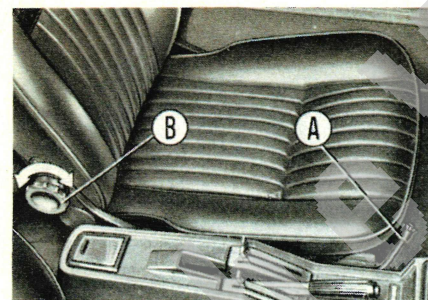
Das Absperren von aussen ist nur mit dem Schlüssel möglich, wodurch die Gefahr verhütet wird, den Wagen zu verschliessen, wenn die Schlüssel im Inneren vergessen wurden.

Beim Öffnen einer Tür leuchtet die Lampe auf der Konsole automatisch auf.

Es ist abzuraten, das Zylinderschloss zu schmieren; evtl. wird ein wenig Graphit ins Schlüsselloch eingeblasen.



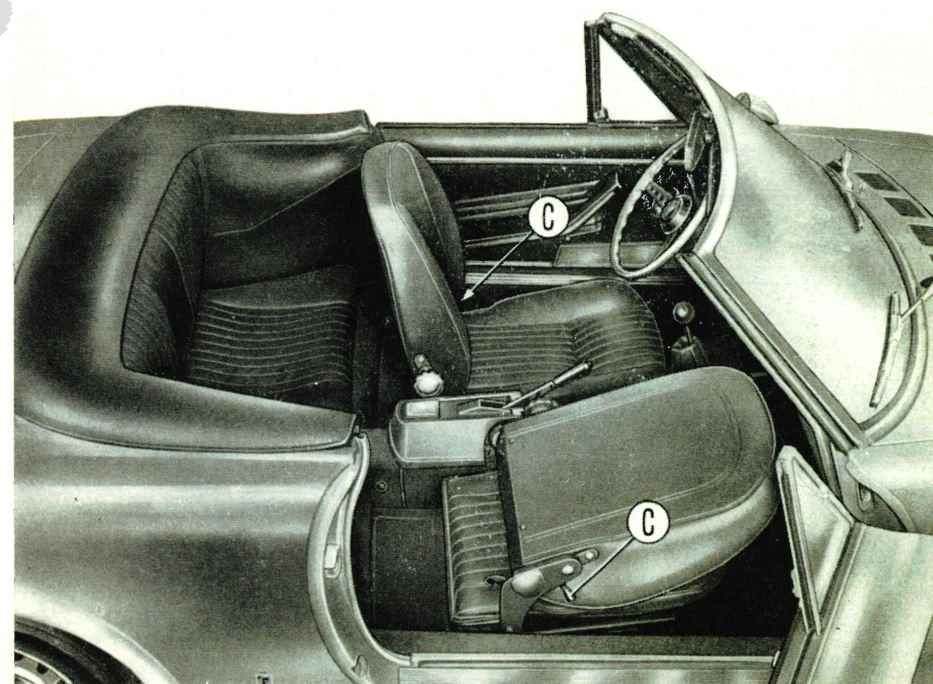
1 = Öffnen der Tür; 2 = Schloss frei;
3 = Absperren des Schlosses.



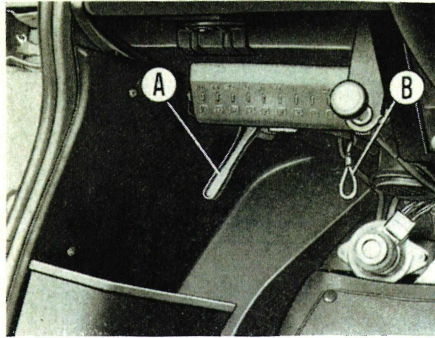
SITZE

Durch **Hochziehen** ihres Stellhebels **A** lassen sich die Vordersitze nach vorn oder rückwärts verstellen. Die Neigung der Sitzlehnen ist durch **Drehen** des Knopfs **B** regelbar.

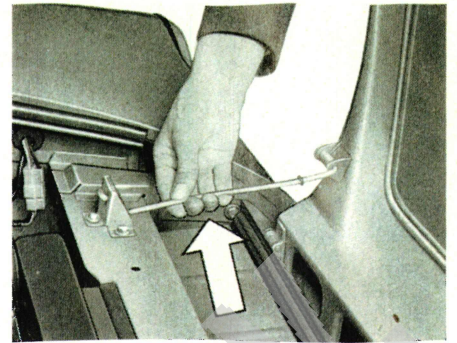
Durch **Niederdrücken** des Hebels **C** lassen sich die Sitzlehnen nach vorne klappen zum bequemen Einstieg zum Hintersitz.



MOTORHAUBE

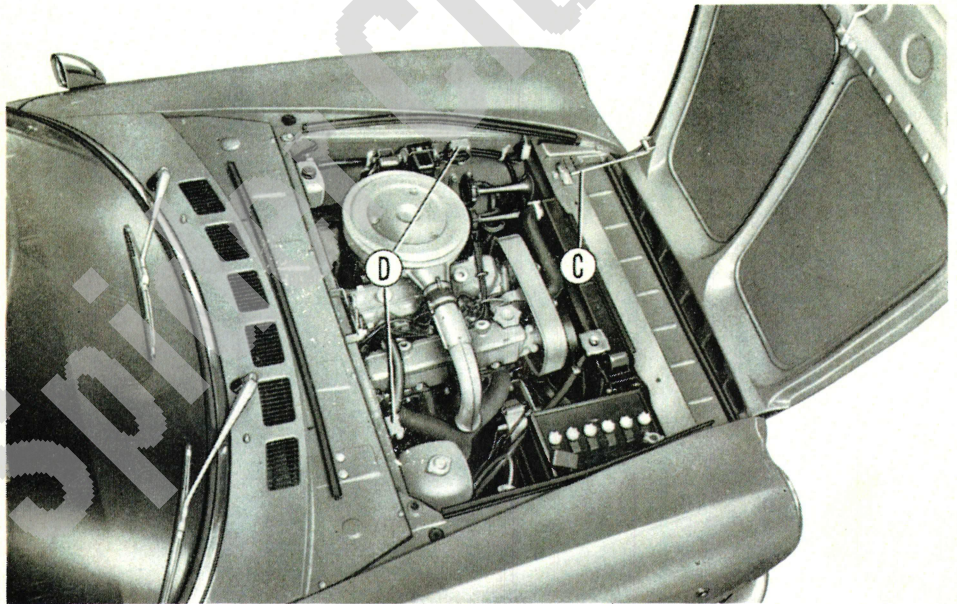


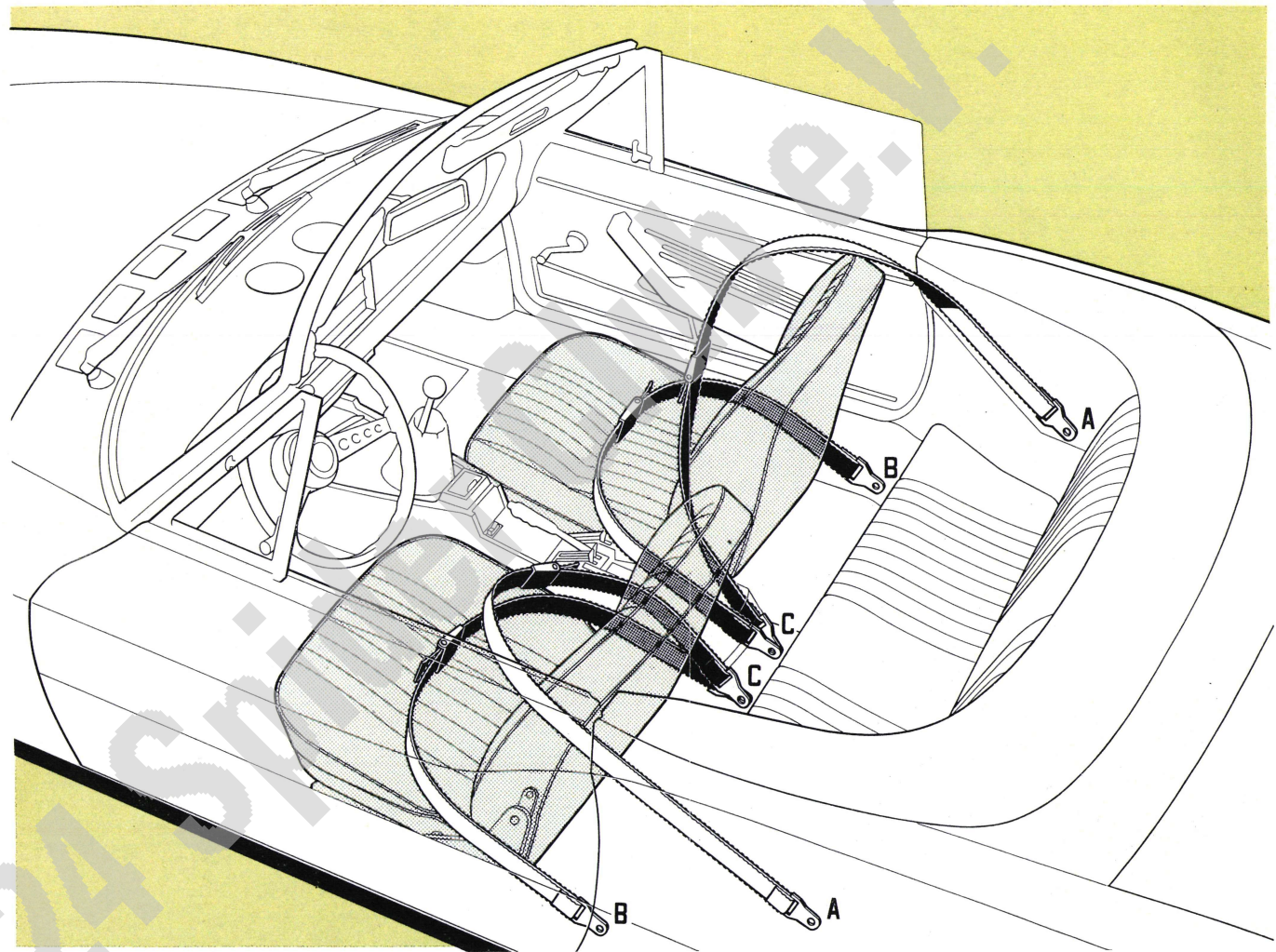
Zum Öffnen, Griff **A** links unter dem Instrumentenbrett ziehen und Deckelschloss somit freigeben. Falls sich die Motorhaube durch den Griff **A** nicht entriegeln lässt, dann wird der Zugdraht **B** zusätzlich betätigt. Der Deckel wird durch den Halter **C** in offener Stellung gehalten.



Die Lampen **D** leuchten beim Aufklappen des Deckels automatisch auf (hierzu muss jedoch das Standlicht eingeschaltet sein).

Beim Herunterklappen des Deckels ist zunächst der Halter **C** aus der Raste herauszunehmen.





BEFESTIGUNG DER SICHERHEITSGURTE

Der Wagen ist für die Anbringung von Sicherheitsgurten für die vorderen Insassen eingerichtet. Die Befestigungsbohrungen sind durch Zierschrauben verschlossen.

A. Befestigung von Schrägschultergurten an den Radkästen - **B.** Befestigung von Leibgurten am Fussboden (Türseite) - **C.** Befestigung von Schulter-schräggurten und Leibgurten am Mitteltunnel.

ANM. - An jeder Befestigungsstelle ist eine Gewindebohrung 7/16" nach Norm 20 UNF-2 B vorgesehen.

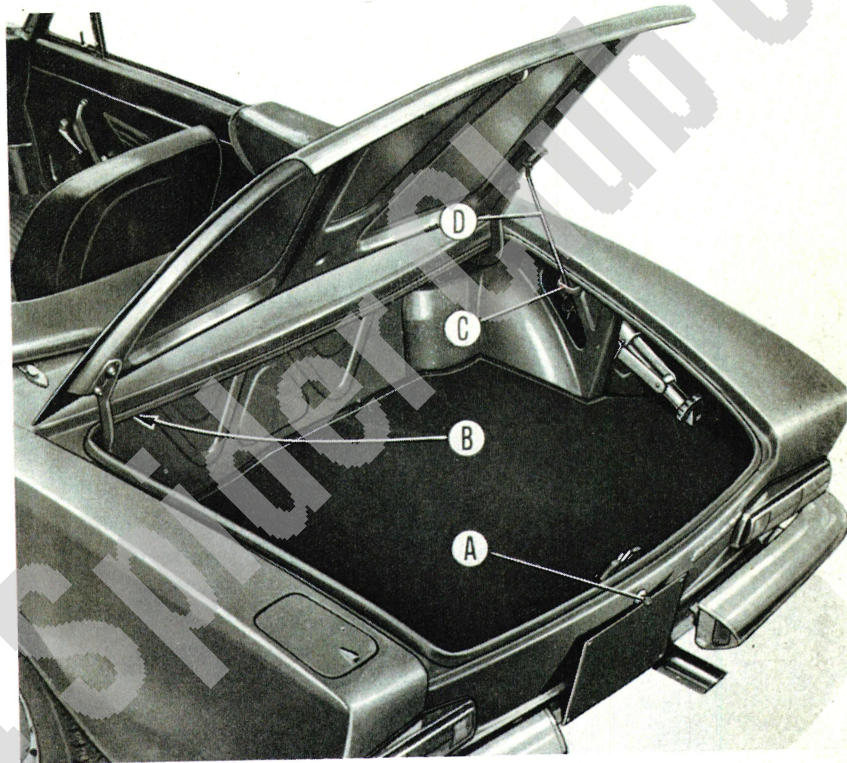
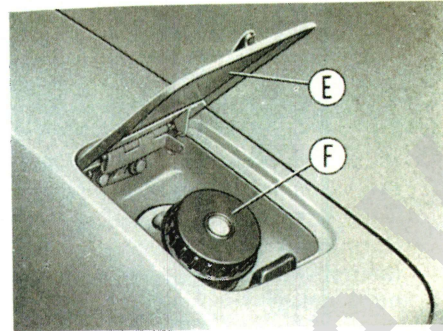
GEPÄCKRAUMDECKEL UND Klappe ZUM KRAFTSTOFFEINFÜLLSTUTZEN

Zum Öffnen des Gepäckraumdeckels, Schlüssel (der gleiche der Türen und des Handschuhkastens) im Schloss **A** drehen und **gleichzeitig** Deckel anheben, der durch die Stütze **D** offen gehalten wird. Diese ist dabei in den Sitz **C** einzuführen, wie die Abbildung zeigt.

Die Lampe **B** leuchtet beim Aufklappen auf, sofern das Standlicht eingeschaltet ist.

Beim Schliessen bleibt der Deckel automatisch blockiert. So ist zum Öffnen stets der Schlüssel erforderlich.

Der Deckel **F** des Kraftstoffeinfüllstutzens ist durch Klappe **E** (mit Schnappverschluss) zugänglich.



BEDIENUNGS- UND ÜBERWACHUNGSORGANE

1. Hauptschalter, mit drei Stellungen, für Aussenbeleuchtung:

Nach oben: Alles aus.

In der Mitte: Stand- u. Schlusslicht, Kennzeichenbeleuchtung.

Nach unten: Stand- u. Schlusslicht, Kennzeichenbeleuchtung, Umschalter 2 an Spannung gelegt (sofern der Schaltschlüssel im Schalter 22 auf 1 od. 3 steht).

In der « mittleren » und « unteren » Stellung brennt die Lampe des Zigarrenanzünders; ferner sind die Stromkreise für Gepäckraum- und Instrumentenbeleuchtung an Spannung gelegt.

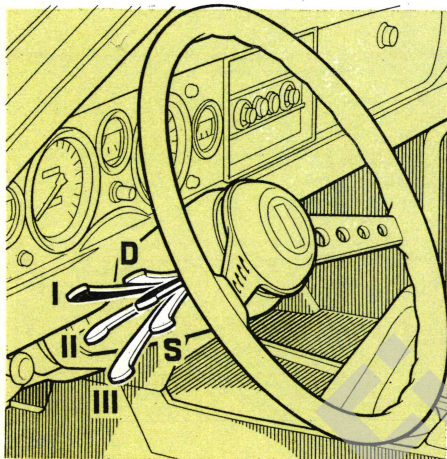
2. Umschalthebel des Scheinwerferlichts (bei Hauptschalter 1 in « unterer » Schaltstellung wirksam):

I: Scheinwerfer ausgeschaltet;

II: Scheinwerfer-Abblendlicht;

III: Scheinwerfer-Fernlicht.

Durch wiederholtes Tippen an den Hebel in Richtung auf das Lenkrad werden Scheinwerfer-Blinksignale



bewirkt (Lichthupe), die auch bei ausgeschaltetem Schalter 1 möglich sind.

In den Ländern aber, wo für die Lichthupe besondere Vorschriften erlassen wurden, ist diese am Tage nicht möglich.

3. Blinkerschalthebel:

D: für Abbiegen nach rechts;

S: für Abbiegen nach links.

Die Rückkehr in die Ruhelage erfolgt automatisch, kann aber auch von Hand ausgeführt werden.

4. Druckknopf für elektropneumatische Signalhörner.

5. Armaturenbrett mit:

a) **Anzeigeleuchte (rot) der Kraftstoffreserve:** wenn sie aufleuchtet, sind im Tank nur noch 5-7,5 Ltr. Kraftstoff enthalten.

b) **Kraftstoffstandanzeiger.**

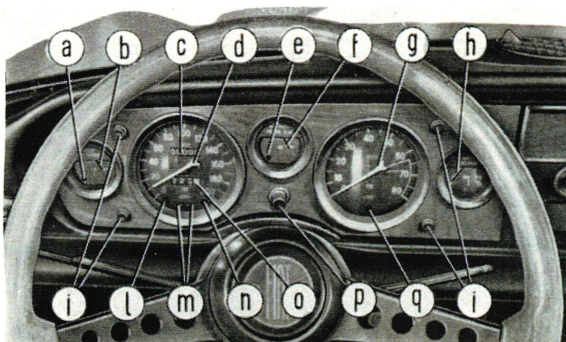
c) **Gesamt-Kilometerzähler.**

d) **Geschwindigkeitsmesser (*).**

e) **Kontrollampe (rot) für Öldruck:** leuchtet auf, wenn der Schmieröldruck zu niedrig ist. Bei warmem und mit niedriger Drehzahl laufendem Motor kann die Lampe auch dann aufleuchten, wenn alles in Ordnung ist.

f) **Öldruckmesser:** normalerweise muss der Öldruck 35-50 m WS (3,5-5 kg/cm²) betragen.

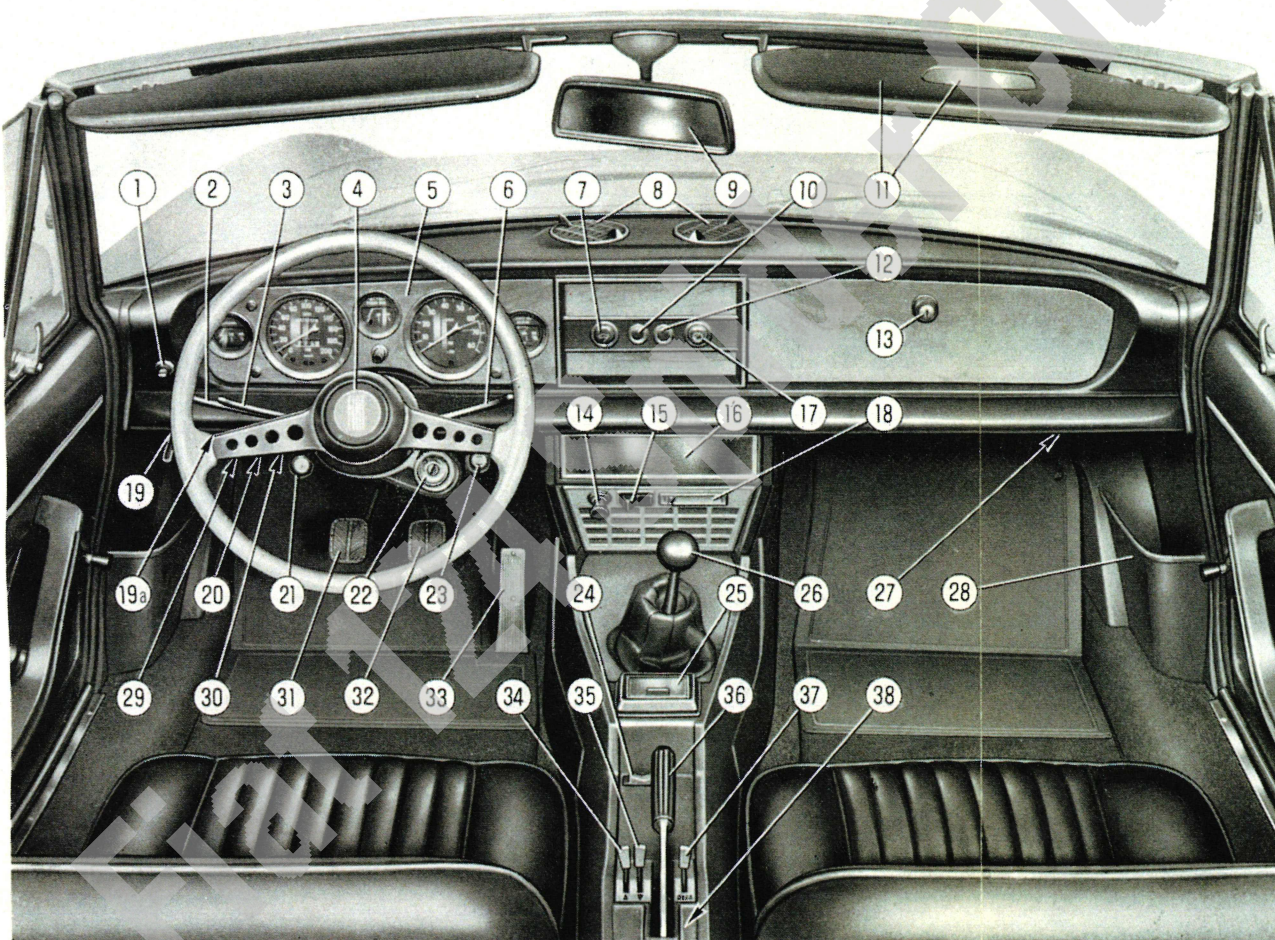
(*) Das Gerät mit dem Gesamt-Kilometerzähler ist mit einer besonderen Versiegelung versehen, die nur von berechtigten Fachleuten entfernt werden darf, sonst würde die vom Werk für den Wagen übernommene Garantie erlöschen.



Armaturenbrett mit:

a. Anzeigeleuchte der Kraftstoffreserve - b. Kraftstoffstandanzeiger - c. Gesamt-Kilometerzähler - d. Geschwindigkeitsmesser - e. Kontrolllampe für Öldruck - f. Öldruckmesser - g. Drehzahlmesser - h. Wasser-Fernthermometer - i. Knöpfe (vier) zur Befestigung des Armaturenbretts - l. Kontrolllampe der vorderen und hinteren Leuchten - m. Kontrolllampe der Blinkleuchten - n. Kontrolllampe des Scheinwerfer-Fernlichts - o. Tages-Kilometerzähler - p. Nullstellknopf des Tages-Kilometerzählers - q. Ladeanzeigeleuchte der Lichtmaschine.

BEDIENUNGS- UND ÜBERWACHUNGSORGANE



1. Hauptschalter, mit drei Stellungen, für Aussenbeleuchtung.
2. Umschalthebel des Scheinwerferlichts.
3. Blinkerschaltelhebel.
4. Druckknopf für elektropneumatische Signalhörner.
5. Armaturenbrett.
6. Schalter, mit drei Stellungen, für Scheibenwischer.
7. Regelknopf der Scheibenwischer-Geschwindigkeit.
8. Verstellbare Luftdüsen für Windschutzscheibe und Wageninneres.
9. Rückblickspegel.
10. Warnlampe der angezogenen Handbremse.
11. Sonnenblende mit Spiegel, an der Beifahrerseite.
12. Verfügbare Kontrolllampe.
13. Riegelknopf mit Schloss des Handschuhkastens.
14. Zigarrenanzünder.
15. Verfügbare Schalter.
16. Zierdeckel für Sitz des eventuellen Radioapparats.
17. Drehknopf mit Schalter und Regelwiderstand für Instrumentenbeleuchtung.
18. Innenleuchte, mit eingebautem Schalter.
19. Hebelgriff zum Öffnen der Motorhaube.
- 19 a. Zugdraht zum Öffnen der Motorhaube.
20. Fussdrücker für Scheibenwascher und -wischer.
21. Ziehkopf der Vergaser-Startvorrichtung.
22. Zünd-Anlass-Schalter mit Schaltschlüssel und Lenkschloss.
23. Handgasknopf.
24. Schalter mit drei Stellungen für Gebläse der Klimaanlage.
25. Vorderer Aschenbecher.
26. Getriebebeschaltelhebel.
27. Frischluft-Einlassdüsen unter dem Armaturenbrett.
28. Ablagefächer (zwei) für kleine Gegenstände.
29. Schmelzsicherungsdose.
30. Steckdose für Handleuchte.
31. Kupplungsfusshebel.
32. Bremsfusshebel.
33. Gaspedal.
34. Hebelgriff für Frischluft-Einlassklappe zum Heizgerät.
35. Hebelgriff für Warmwasserhahn der Heizungsanlage.
36. Handhebel der Park- und Hilfsbremse.
37. Hebelgriff der Heizgerätklappe für Lufteinlass ins Wageninnere.
38. Hinterer Aschenbecher.

g) **Drehzahlmesser:** er wird vom Zündverteiler elektronisch gesteuert. Das gelbe Feld entspricht den hohen Betriebsdrehzahlen. Das rote Feld zeigt die gefährlichen Motordrehzahlen an.

h) **Wasser-Fernthermometer:** das rote Feld zeigt eine übermässige Temperatur an. Falls der Zeiger beim Fahrbetrieb mit vorwiegend höheren Drehzahlen ins rote Feld ausschlägt, muss man sofort das Gas wegnehmen; falls der Zeiger nicht zurückgeht, ist die Kühlanlage durch die nächstliegende FIAT-Kundendienststelle überprüfen zu lassen.

i) **Knöpfe (vier) zur Befestigung des Armaturenbretts.**

l) **Kontrolllampe (grün) der vorderen und hinteren Leuchten:** leuchtet auf, wenn Schalter 1 eingeschaltet ist und der Schlüssel im Zünd-Anlass-Schalter 22 in Stellung 1 oder 3 steht.

m) **Kontrolllampe (grün) der Blinkleuchten:** leuchtet auf, wenn der Blinkerschalthebel 3 nach oben oder nach unten geschaltet ist.

n) **Kontrolllampe (blau) des Scheinwerfer-Fernlichts:** leuchtet auf, wenn der Zündschlüssel 22 in Stellung 1 oder 3 und der Umschalthebel 2, bei Schalter 1 in « unterer » Schaltstellung, auf Stellung III steht.

o) **Tages-Kilometerzähler:** die Nullstellung erfolgt durch den Drehknopf p.

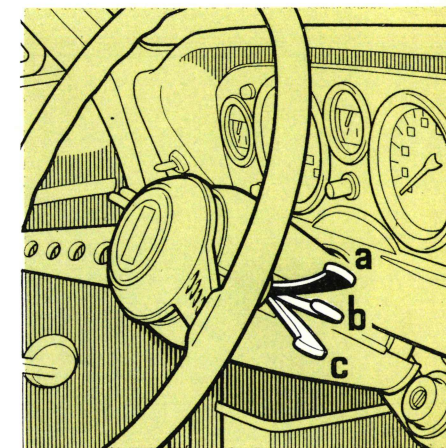
p) **Nullstellknopf des Tages-Kilometerzählers:** die Nullstellung darf nur bei stillstehendem Wagen vorgenommen werden!

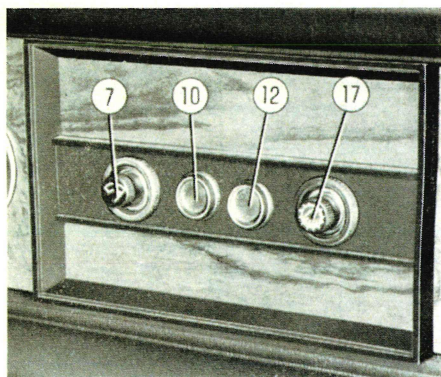
Hierbei Knopf **nach rechts** drehen.

q) **Ladeanzeigeleuchte (rot) der Lichtmaschine:** bei stillstehendem Motor und Zündschlüssel auf Stellung 1, Seite 15, brennt die Lampe, da noch keine Aufladung der Batterie erfolgt. Nach dem Anlassen des Motors muss aber die Lampe erlöschen, sonst ist in der Anlage eine Störung eingetreten. In einem solchen Falle wenden Sie sich sofort an eine FIAT-Kundendienststelle.

6. Scheibenwischerschalter mit drei Stellungen:

- a = Stillstand;
- b = aussetzender Betrieb;
- c = Dauerbetrieb.

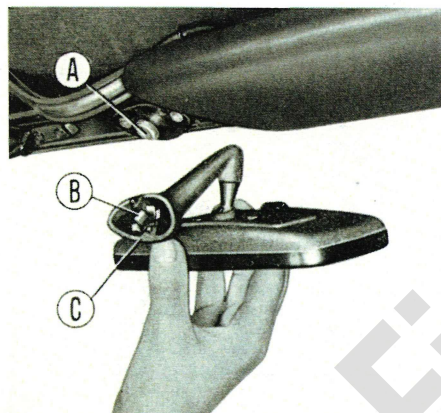




7. **Regelknopf der Scheibenwischergeschwindigkeit.**

8. **Verstellbare Luftdüsen für Windschutzscheibe u. Wageninneres:** Gebrauchsanweisung s. Seite 17.

9. **Rückblickspiegel** mit Verstellhebel zur Ablendung und Auslösevorrichtung als Sicherung gegen Verletzungen. Sollte der Spiegel infolge eines Stosses herunterfallen, ist er wie folgt wieder zu befestigen: Feder **B** am Knopf **A** ansetzen und dann auf



das Fusstück **C** drücken, bis die Feder einschnappt.

10. **Warnlampe der angezogenen Handbremse (rot):** blinkt auf, wenn Hebel **36** angezogen ist.

11. **Sonnenblende an der Beifahrerseite** mit Spiegel an der Oberseite.

12. **Verfügbare Kontrolllampe.**

13. **Riegelknopf des Handschuhkastens:** nach Entriegelung durch denselben Schlüssel der Türschlosser ist der Knopf zum Öffnen des Deckels nach links zu drehen.

14. **Zigarrenanzünder:** zum Gebrauch, Anzünder hineindrücken und erst dann herausziehen, wenn er, nach etwa 15 Sekunden, automatisch zurückspringt. Bei eingeschaltetem Hauptschalter der Aussenbeleuchtung wird das Einstecken durch die leuchtende Fassung (orangefarbig) erleichtert.

15. **Verfügbarer Schalter.**

16. **Zierdeckel für Sitz des eventuellen Radioapparats.**

17. **Drehknopf, mit Schalter und Regelwiderstand, für Instrumentenbeleuchtung:** nach linksgedreht: Beleuchtung ausgeschaltet; nach rechts auf die erste Schaltstellung: die Lampen brennen mit normaler Lichtstärke; weiter nach rechts gedreht: grössere Lichtstärke.

18. **Innenleuchte** mit eingebautem Schalter: automatische Einschaltung beim Öffnen der Türen.

19. **Hebelgriff zum Öffnen der Motorhaube.**

19a. **Zugdraht zum Entriegeln der Motorhaube:** die Betätigung ist nur dann erforderlich, wenn sich der Haubenverschluss durch den Hebelgriff **19** nicht öffnen lässt (vgl. S. 8).

20. **Fussdrücker für Scheibenwascher und -wischer:** zum Abwaschen der Windschutzscheibe, Fussdrücker betätigen, wodurch Scheibenwascher und -wischer gleichzeitig in Betrieb gesetzt werden.

21. **Ziehnopf der Vergaser-Startvorrichtung:** Gebrauchsanweisungen siehe S. 15 und 16.

22. **Zünd-Anlass-Schalter mit Schaltschlüssel und Lenkschloss:** Gebrauchsanweisungen siehe S. 15.

23. **Handgasknopf.**

24. **Schalter, mit drei Stellungen, für Gebläse der Klimaanlage (s. auch Seite 18):**

nach rechts = schnell;

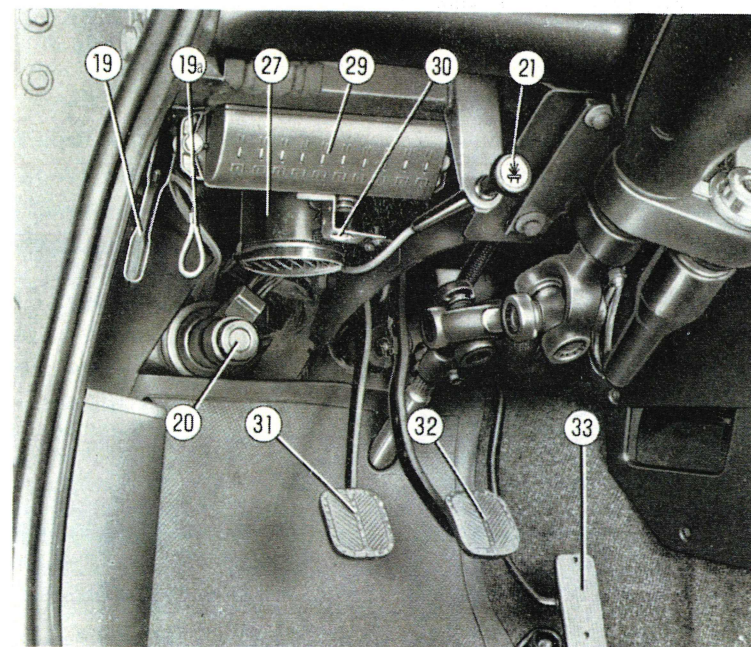
nach links = langsam;

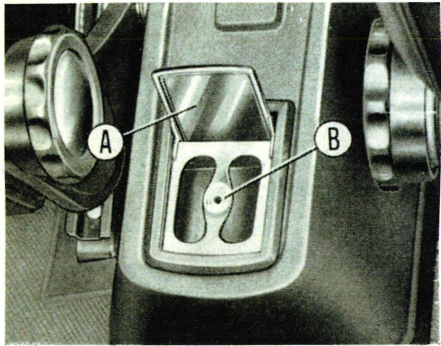
in der Mitte = Gebläse abgestellt.

25. **Vorderer Aschenbecher:** beim Abnehmen zwecks Reinigung, ist der Aschenbecher an den Stegen zu greifen.

26. **Getriebeschalthebel:** Schaltstellungen siehe S. 16.

27. **Frischluft-Einlassdüsen (zwei) unter dem Armaturenbrett:** Gebrauchsanweisungen siehe S. 17.



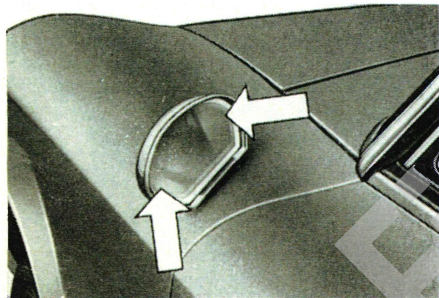


28. **Ablegefächer** (zwei) für kleine Gegenstände.

29. **Schmelzsicherungsdose:** die einzelnen Sicherungen sind durch Federhalter befestigt. Geschützte Stromkreise s. Seite 49 u. 51.

30. **Steckdose für Handleuchte:** mit senkrechter Bajonettkupplung.

31. **Kupplungsfusshebel.**



32. **Bremsfusshebel.**

33. **Gaspedal.**

34. **Hebelgriff für Frischluft-Einlassklappe zum Heizgerät:** Gebrauchsanweisungen s. S. 17.

35. **Hebel für Warmwasserhahn der Heizungsanlage:** Gebrauchsanweisungen siehe S. 18.

36. **Handhebel der Park- und Hilfsbremse:** ausgenommen in Notfällen, ist der Handbremshebel nur bei vollkommen stillstehendem Wagen anzuziehen; zur Rückstellung in die Ruhelage zunächst den oberen Knopf des Hebelgriffs drücken.

37. **Hebelgriff der Heizgerätklappe für Lufteinlass ins Wageninnere:** Gebrauchsanweisungen s. Seite 17.

38. **Hinterer Aschenbecher:** zum Öffnen ist der Deckel **A** aufzuklappen. Zum Herausziehen zwecks Reinigung greift man den Aschenbecher am Steg **B** an.

— **Äusserer Rückblickspiegel:** zum Einstellen ist der Spiegel seitlich zu drücken (die Halterung ist nicht verstellbar).

ANLASSEN DES MOTORS

Anlassen bei kaltem Motor.

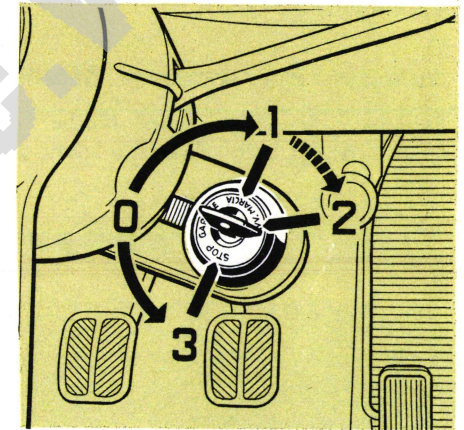
Betätigungsvorrichtungen wie folgt einstellen:

— Bei Getriebeschalthebel auf Leerlauf (s. S. 16) Kupplungsfusshebel niedertreten (was besonders in der kalten Jahreszeit ratsam ist).

— Knopf **21** der Vergaser-Startvorrichtung, S. 13, herausziehen.

— Dann Schaltschlüssel in den Zünd-Anlass-Schalter einstecken und völlig nach rechts bis zum Anschlag drehen (Schaltstellung **2**). Sobald der Motor anspringt, Schaltschlüssel loslassen, der automatisch in die Stellung **1** zurückspringt.

— Nach dem Anlassen Startknopf **stufenweise** zurückschieben, um einen einwandfreien Warmlauf des Motors zu erzielen.



Zündanlassschalter mit Lenkschluss (*).

0 = Alles aus (**Garage**, Lenkung frei Schlüssel herausziehbar).

1 = Motorzündung eingeschaltet, Verbraucher unter Strom (**) (**marcia** = Fahrstellung).

2 = Anlasser eingeschaltet (**avv.** = Anlasstellung).

3 = Lenkschluss verriegelt (**Stop**, Schlüssel herausziehbar), Stand- und Schlusslicht, bei Umschalthebel **2**, S. 12, in Stellung **1** und eingeschaltetem Hauptschalter **1**, S. 10 (**).

Anm. - Um das Entriegeln der Lenkung zu erleichtern, Lenkrad beim Schlüsseldrehen leicht in beiden Richtungen verstellen.

(*) Die Innenleuchte, die Signalhörner, der Zigarrenanzünder und die Steckdose für Handleuchte sind stets an Spannung gelegt und daher vom Zündschalter unabhängig.

(**) Bei Schaltschlüssel auf Stellung **1** oder **3** sind folgende Stromkreise unter Strom: Fernlicht mit Kontrollampe, Abblendlicht, Lichthupe, Scheibenwischer, elektrisches Gebläse.

Bei Schaltschlüssel in Stellung **1** sind auch folgende Stromkreise angeschlossen:

Blinker mit Kontrollampe, Kraftstoffstandanzeiger mit Reserve-Anzeige. Ladeanzeigeleuchte der Lichtmaschine, Öldruckmesser und Kontrollampe für Öldruck, Motorlüfter, Wasserthermometer, Drehzahlmesser, Warnlampe der angezogenen Handbremse, Bremslichter.

Bei abgestelltem Motor, Schaltschlüssel **nie** in Stellung **1** lassen.

Nicht Gas geben, bevor der Motor regelmässig läuft.

Den noch kalten Motor nie ruckartig hochjagen!

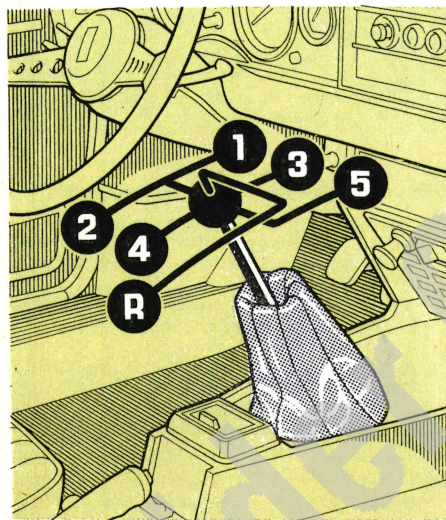
Anlassen bei warmem Motor.

Bei noch betriebswarmem Motor ist der Startknopf beim Anlassen nicht zu

betätigen. **Ist der Motor sehr heiss**, so kann es zweckmässig sein, das Gaspedal **durchzutreten**: sobald der Motor anspringt, Gaspedal langsam zurücklassen.

Nie ruckartig und wiederholt Gas geben, um nicht jedes Mal wieder die Beschleunigungspumpe zu betätigen. Ein zu fettes Gemisch kann das Anlassen weitgehend erschweren.

ANFAHREN DES WAGENS



— Kupplungsfusshebel durchtreten und 1. Gang einschalten.

— Handbremse vollständig lösen (zur Rückstellung in die Ruhelage zunächst den oberen Knopf des Hebelgriffs drücken).

— Kupplungsfusshebel langsam zurücklassen und allmählich Gas geben.

— Dann sinngemäss in die weiteren Gänge aufwärtsschalten. Zur Einschaltung des Rückwärtsgangs muss der Getriebehebel zunächst **hochgezogen** werden.

WÄHREND DER FAHRT

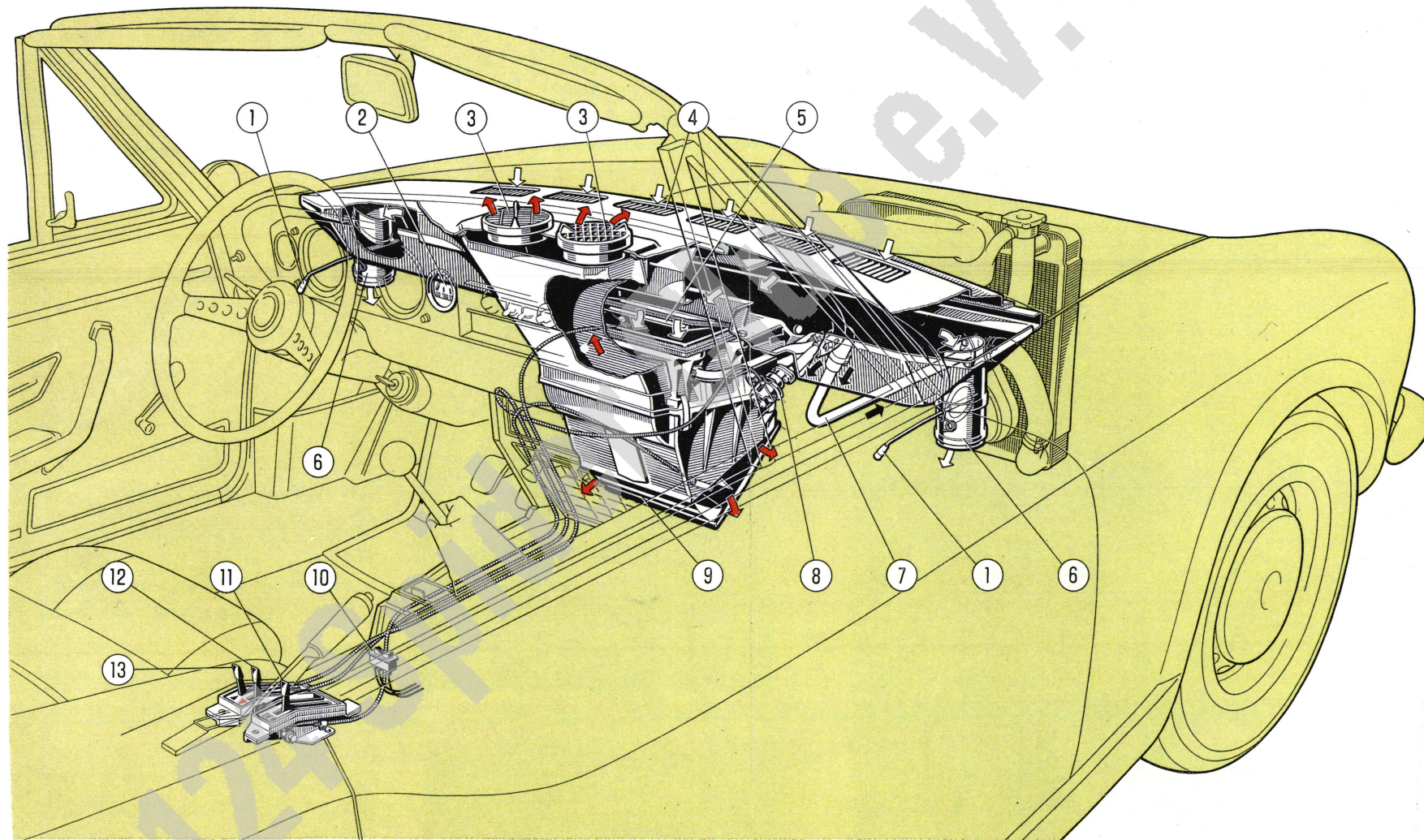
— **Überdrehzahlen des Motors** (Zeiger des Drehzahlmessers auf dem roten Feld) **sind stets zu vermeiden, selbst auf abschüssigen Strassen.**

— Wenn der Zeiger des Drehzahlmessers ins gelbe Bereich ausschlägt, ist eine besonders vorsichtige Fahrweise geboten, entsprechend der

hohen dabei erreichten Geschwindigkeit.

— Man beachte, dass **die roten Warnlampen** am Armaturenbrett durch ihr Aufleuchten auf unregelmässige Betriebsbedingungen hinweisen.

— Das Funktionieren der verschiedenen Aggregate durch ihre Kontrolllampen bzw. Überwachungsgeräte überprüfen



KLIMAAANLAGE

1. Stellhebel für Klappen in den Düsen 6 - 2. Wasser-Fernthermometer -
 3. Verstellbare Luftdüsen für Windschutzscheibe und Wageninneres -
 4. Frischluft-Einlassschlitze - 5. Frischluft-Einlassklappe zum Heizgerät -
 6. Luftdüsen mit Klappen für Frischlufteinlass ins Wageninnere -
 7. Warmwasser-Rücklaufleitung zum Motor - 8. Warmwasserhahn der

Heizung - 9. Heizgerätklappe für Lufteinlass ins Wageninnere - 10.
 Schalter für elektrisches Gebläse im Heizgerät - 11. Stellhebel für
 Heizgerätklappe 9 - 12. Stellhebel für Wasserhahn 8 - 13. Stellhebel
 für Einlassklappe 5.

PARKEN

Beim Parken auf einem Gefälle muss man den Handbremshebel anziehen und den **1. Gang oder den Rückwärtsgang**, je nachdem der Wagen bergauf oder bergab steht, einlegen.

Bei Nacht in unbeleuchteten Orten ist ferner der Schaltschlüssel auf Stellung 3, S. 15, zu drehen und das Stand- und Schlusslicht einzuschalten.

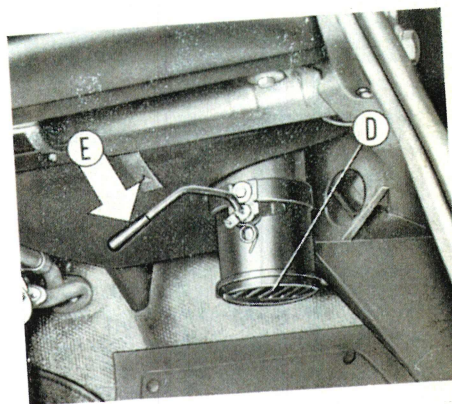
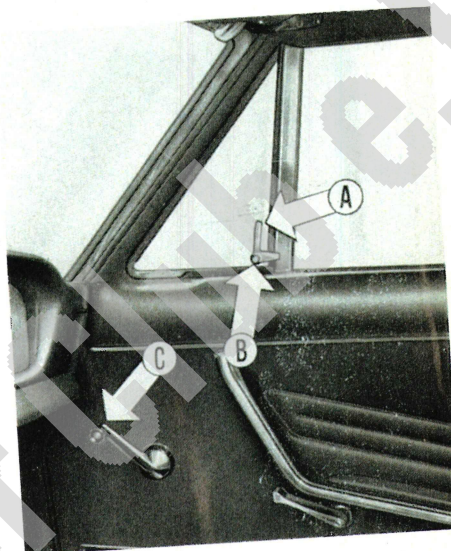
KLIMA-ANLAGE

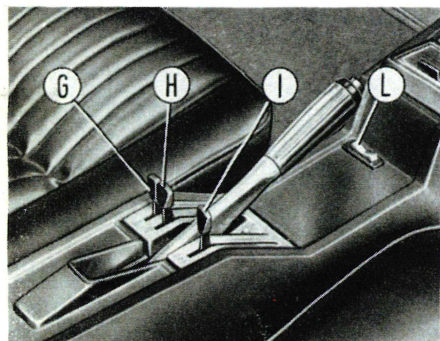
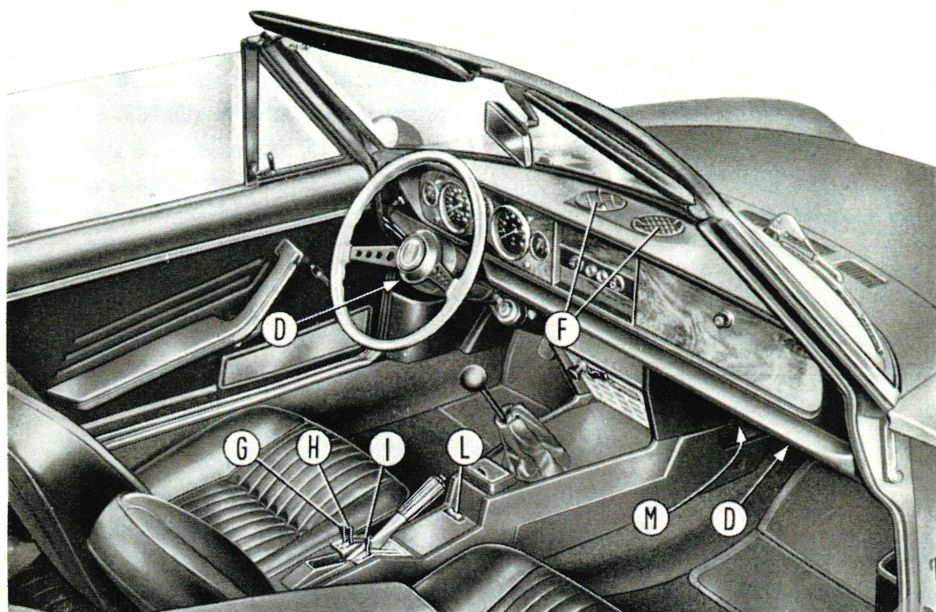
Belüftung und Heizung können je nach den Erfordernissen der Jahreszeiten geregelt werden. Hierzu folgendes beachten:

Belüftung im Sommer.

Bei geschlossenem Verdeck erfolgt der Frischlufteinlass ins Wageninnere:

- a) durch Ausstellen der vorderen Drehscheiben, die sich durch Drücken des Riegelknopfs **B** und Drehen des Hebels **A** öffnen lassen;
- b) durch Senken der Kurbelfenster (Kurbel **C**);
- c) durch die Düsen **D** (Stellhebel **E**);
- d) durch die verstellbaren Düsen **F**, S. 18, und die Klappe **M**. Hierzu muss man den Stellhebel **G** der Aussenluftklappe **nach hinten** ziehen, den Stellhebel **I** der Klappe **M** **nach vorne** drücken und den Stellhebel **H** **nach hinten** verstellen (damit kein Warmwasser im Heizgerät umläuft). Durch Verstellen des Hebels **I** **nach hinten** erfolgt der Lufteinlass nur noch durch die Düsen **F**.





Ist bei niedriger Fahrgeschwindigkeit eine stärkere Frischluftzufuhr durch die Düsen **F** und die Klappe **M** gewünscht, dann wird das elektrische Gebläse mit zwei Drehzahlstufen eingeschaltet. Hierzu dient der Schalter **L** (s. 24 S. 13), der nur bei Schaltschlüssel auf Stellung **1** oder **3** (s. Seite 15) unter Strom ist.

Um einen besseren Luftumlauf im Wageninneren zu erreichen, ist es angebracht, ein Drehfenster ein wenig zu öffnen.

Mittlere Jahreszeit.

Um das Beschlagen der Windschutzscheibe zu verhüten, kann es in dieser Jahreszeit ausreichen, kalte Frischluft gegen die Windschutzscheibe zu leiten, indem man den Hebel **G** **nach hinten** zieht und die Klappe **M** schliesst (Hebel **I** ganz **nach hinten**). So strömt die Luft nur durch die Düsen **F** ein.

Um die Luft evtl. leicht anzuwärmen, wird der untere Hebel **H** des Warmwasserhahns ein wenig **nach vorn** verstellt.

Heizung im Winter.

Zum Einlassen erwärmter Luft ins Wageninnere und gegen die Windschutzscheibe, um ein Beschlagen und eine Vereisung derselben an ihrer Aussen-seite zu verhüten, sind die verschiedenen Hebel wie folgt einzustellen (s. Abbildungen auf S. 18).

- Hebel **G** der Frischluft-Einlassklappe **nach hinten** verstellen;
- Hebel **H** des Warmwasserhahns der Heizungsanlage ebenfalls **nach vorn** verstellen;
- Klappe **M** öffnen (Hebel **I** **nach vorn**);
- das Heiz- und Entfrostergebläse, sofern gewünscht, durch den Schalter **L** in Betrieb setzen.

Die Warmluft wird somit ins Wageninnere sowie auch gegen die Windschutzscheibe geblasen.

Soll die Warmluft nur gegen die Windschutzscheibe geleitet werden, dann ist

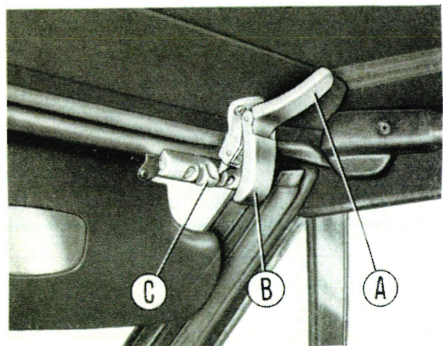
der Hebel **I** ganz **nach hinten** zu verstellen.

Bei tieferen Aussentemperaturen wird es zweckmässig sein, den Hebel **G** nur teilweise **nach hinten** zu verstellen, um die eingelassene Kaltluftmenge zu beschränken.

Winterbetrieb.

Wenn der Wagen im Winter längere Zeit nicht gebraucht werden soll, und die Kühlanlage des Motors keine Gefrierschutz-Mischung enthält, dann muss man nicht nur die Kühlanlage vollständig entleeren (ein Hahn unten links am Kühler und ein Hahn auf der rechten Zylinderblockseite), sondern auch das im Heizgerät enthaltene Wasser restlos auslassen. Hierzu wird der Hebel **H**, ganz **nach vorn** verstellt.

Zur Beachtung! - Wenn die Heizung unzureichend ist, Arbeitsweise des Kühlwasserreglers (Thermostat) in der Wasserleitung vom Motor zum Kühler nachprüfen lassen.

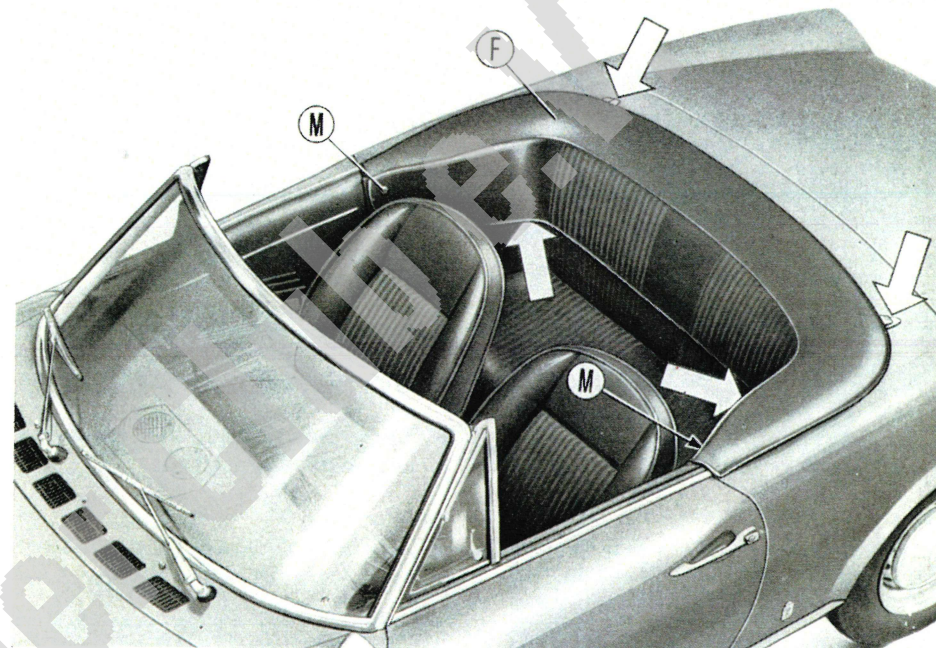
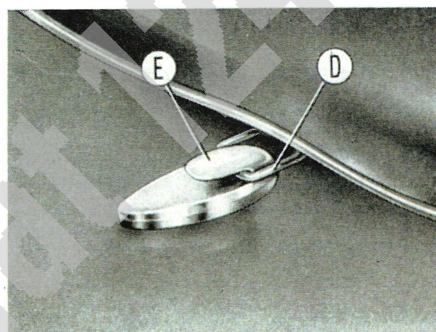
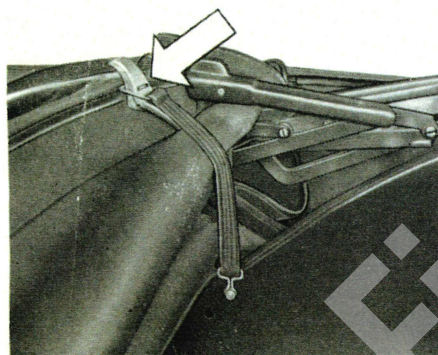
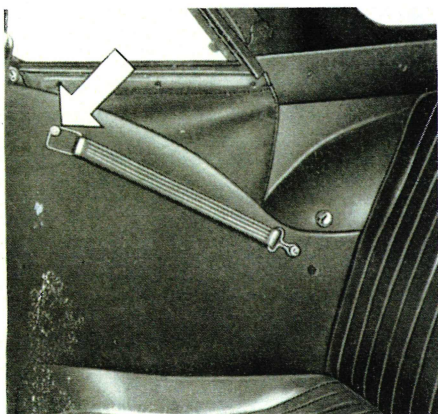


ÖFFNEN DES VERDECKS (*)

Das Verdeck ist wie folgt herunterzuklappen:

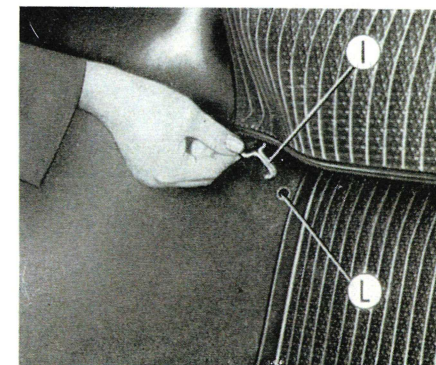
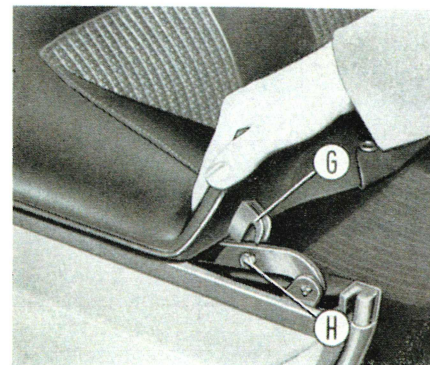
- Hebelverschlüsse **A** nach unten ziehen und die Haken **B** von den Haltern **C** aushängen.
- Verdeck nach hinten klappen und darauf achten, dass die Fensterscheibe nicht zwischen den Spriegeln gezwickt wird.
- Das zusammengefaltete Verdeck durch dem elastischen Riemen sichern, wie die Abbildung zeigt. (Bei geschlossenem Verdeck wird der Riemen an dem gezeigten Stift angehakt).

(*) Auf Wunsch wird ein Stahlblech-Aufsatz (hard top) geliefert.

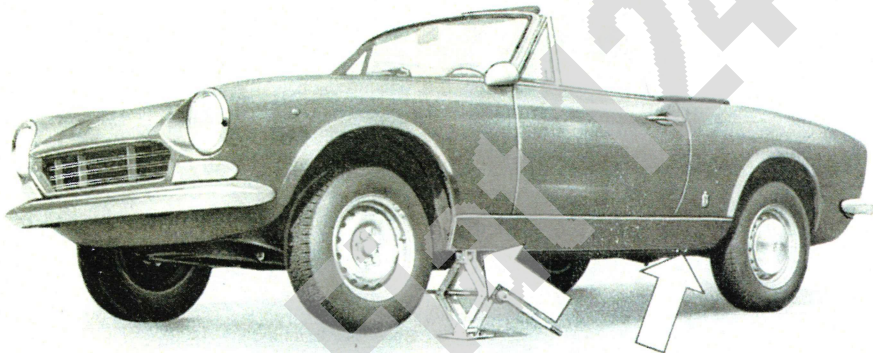
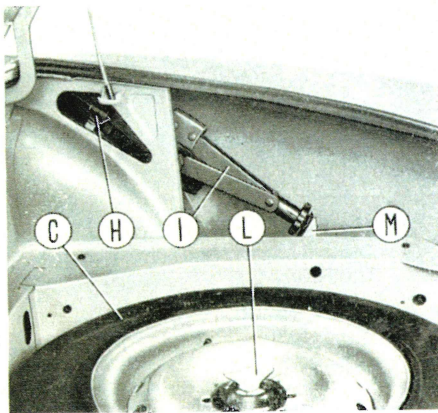
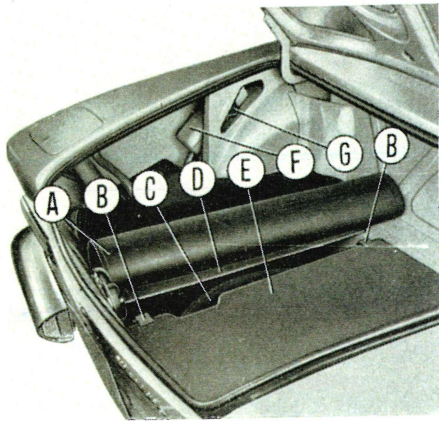


- Verdeck dann durch die Abdeckung **F** zudecken. Hierzu werden zunächst die hinteren Ösen **D** an den Haken **E**, S. 20, eingehängt. Dann sind die Haken **G** in die Halter **H** einzuhängen,

gen, die federnden Haken **I** in die Löcher **L** einzusetzen und die Druckknöpfe **M** in die zugehörigen Sitze einzudrücken.

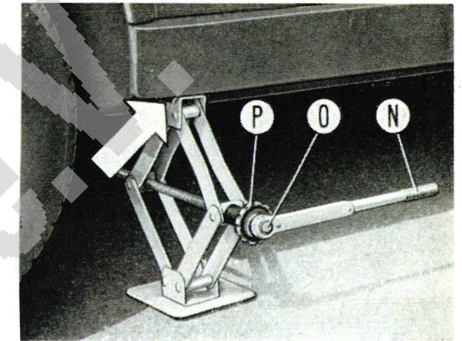


RADWECHSEL



- A. Aufgerollter Bodenbelag.
- B. Halter zur Befestigung des abnehmbaren Deckels **E** am festen Deckel **D**.
- C. Ersatzrad.
- D. Angeschraubter Deckel zum Kraftstofftank.
- E. Abnehmbarer Ersatzraddeckel.
- F. Werkzeugkästchen.
- G. Elastischer Riemen zur Sicherung des Werkzeugkästchens.
- H. Riemen zur Befestigung des Wagenhebers.
- I. Wagenheber.
- L. Befestigungsbolzen des Ersatzrads.
- M. Haltebügel des Wagenhebers.

- N. Betätigungshebel des Wagenhebers.
- O. Sechskantzapfen zum Aufstecken des Betätigungshebels **N**.
- P. Mutter zum Handdrehen der Wagenheberspindel.



*Knarre
+ Muttern*

Der Radwechsel ist wie folgt vorzunehmen:

- a) Wagen möglichst auf ebenem Boden stellen und Hinterräder durch Anziehen der Handbremse blockieren.
- b) Radkappe abnehmen und die vier Radbolzen durch den beigegebenen Schlüssel lockern (etwa eine Umdrehung).
- c) Den im Gepäckraum befindlichen Wagenheber unter die Stütze am Wagenboden, die dem zu ersetzenden Rad am nächsten liegt, so anordnen, wie die Abbildung zeigt. Handhebel **N** auf den Sechskantzapfen **O** des Wagenhebers aufstecken und so lange auf und ab betätigen, bis das Rad einige Zentimeter vom Boden hochgehoben ist.
- d) Die vier Radbolzen entfernen und Rad abnehmen. Es empfiehlt sich, die Radbolzen in der Radkappe und nicht auf den Boden abzulegen.

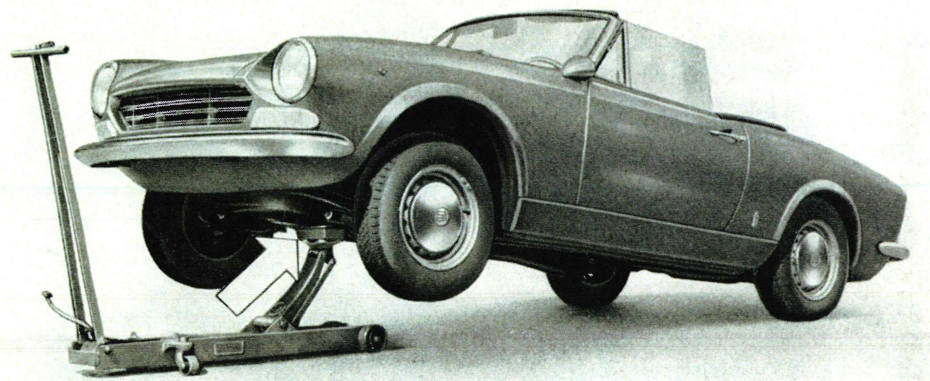
Verschmutzte Radbolzen lassen sich nur schwer einschrauben.

- e) Ersatzrad ansetzen und zwar derart, dass die Passtifte in zwei Löcher der Radscheibe eingeführt werden können.
- f) Radbolzen gleichmässig über Kreuz einschrauben, aber noch nicht festziehen.
- g) Wagen senken. Hierzu wird der Handhebel des Wagenhebers abgezogen und umgesteckt (um 180° gedreht). Danach ist der Hebel auf und ab zu betätigen.
- h) Schliesslich Radbolzen kreuzweise vollständig festziehen und Radkappe wieder anbringen.
- i) Überprüfen, dass der Reifendruck dem vorgeschriebenen entspricht.

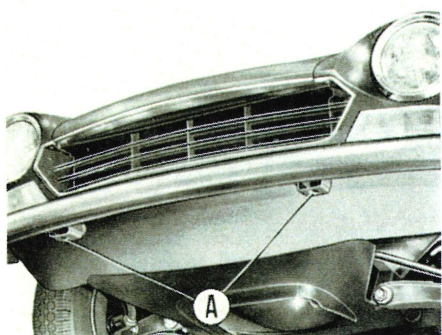
Wichtig! Jedes mit Reifen komplette Rad wird im Werk durch Anbringen von Ausgleichgewichten ausgewuchtet. Beim Ersatz oder Wiederaufsetzen der Reifen sind die vollständigen Räder wieder statisch und dynamisch auszuwuchten, was Sie am besten einer FIAT-Kundendienststelle überlassen.



Anm. - Das anfängliche Drehen der Spindel, bis das Kopfstück des Wagenhebers gegen die Stütze am Wagenboden drückt, kann mit Hilfe der Mutter **P** direkt von Hand vorgenommen werden.



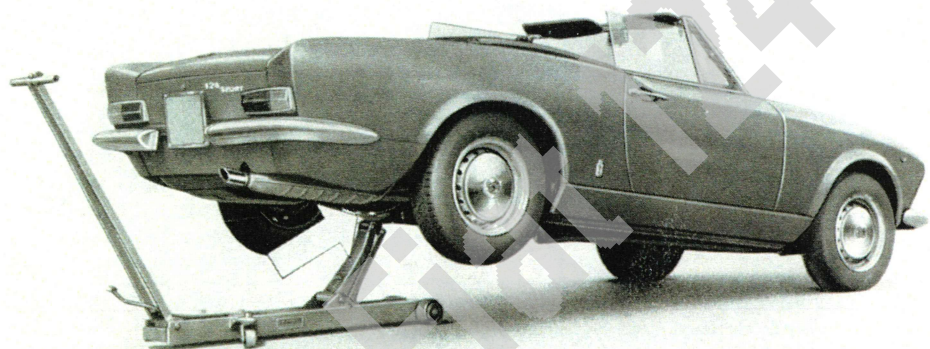
ANHEBEN UND ABSCHLEPPEN DES WAGENS



Je nachdem der vordere oder hintere Wagenteil anzuheben ist, muss der Wagenheber unter die vordere Traverse bzw. unter das Hinterachsgehäuse angesetzt werden.

Beim Anheben des vorderen Wagenteils ist **stets** ein mindestens 3 cm starker Holzklötz zwischen Traverse und Wagenheber zu legen.

Beim Abschleppen des Wagens darf das Seil **nur** an den Bügeln **A** befestigt werden.



INSTANDHALTUNG

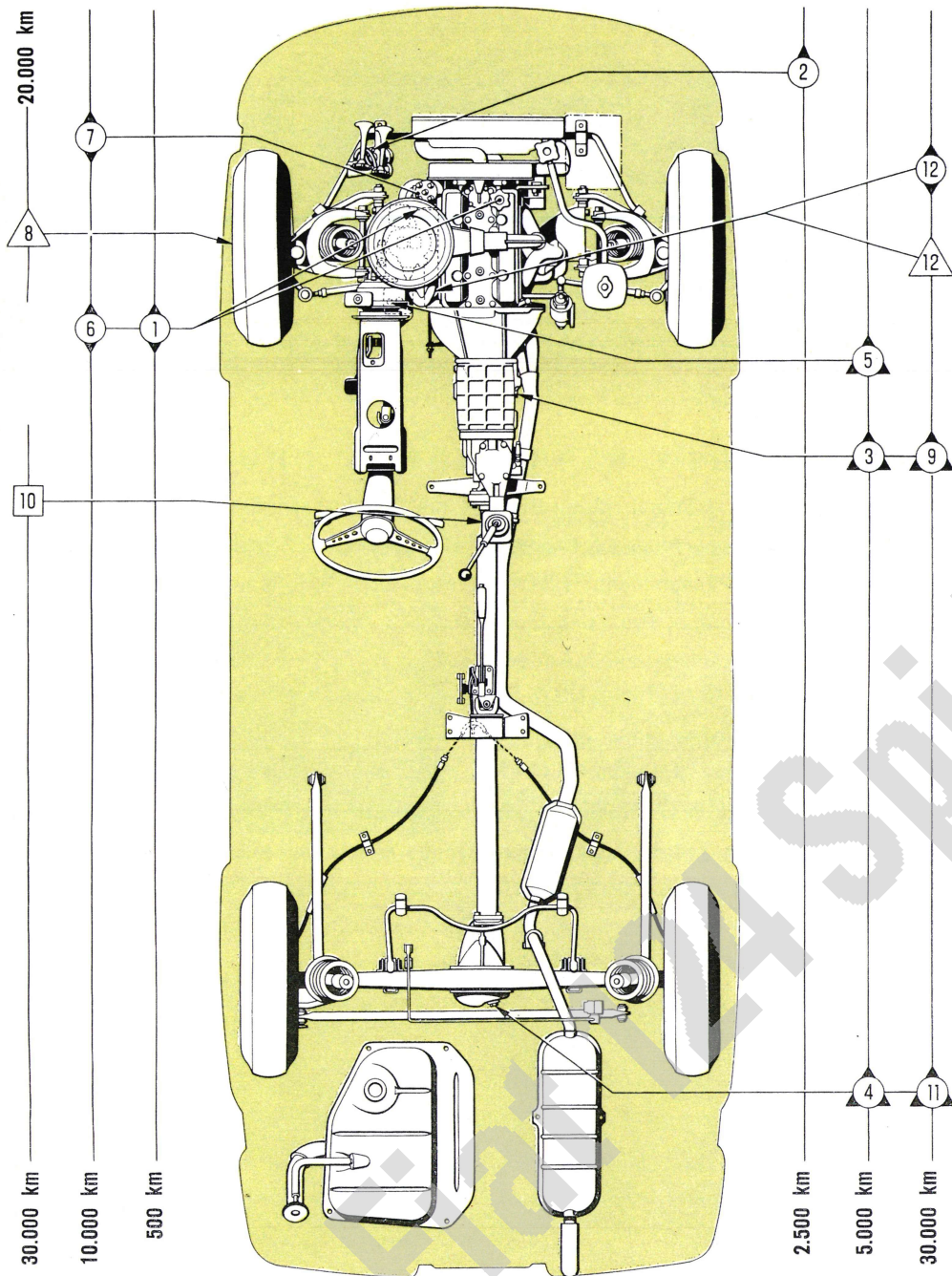
GEBRAUCH DER INSTANDHALTUNGSSCHEMEN

Die verschiedenen Instandhaltungsarbeiten, die in gewissen Zeitabständen ausgeführt werden müssen, sind auf Grund der zurückgelegten Fahrstrecken in zwei getrennten Schemen zusammengefasst: Das eine weist alle Schmierstellen auf, das andere alle Reinigungs-, Prüf- und Einstellarbeiten. Jeder Arbeitsvorgang ist in den beiden Schemen durch eine Nummer gekennzeichnet. In der entsprechenden Erläuterung wird auf die Seiten hingewiesen, auf welchen die einzelnen Arbeitsvorgänge ausführlich beschrieben sind.

Ausserdem sind im Schmierplan die verschiedenen Arbeitsgänge mit dem Kennzeichen des zur Verwendung kommenden Schmiermittels versehen.

Für die in diesem Abschnitt nicht erwähnten Öle, Betriebsmitteltabelle auf Seite 63 beachten.

ANMERKUNG - Ausser den in genannten Schemen zusammengestellten regelmässigen Instandhaltungsarbeiten, sind in diesem Abschnitt auch manche Arbeiten an mechanischen Aggregaten beschrieben, die erst einmal beim Auftreten besonderer Betriebsstörungen vorgenommen werden sollen, deren Kenntnis dennoch empfehlenswert ist.



SCHMIERPLAN

Alle 500 km

- ✓ 1. Motoröl s. S. 30

Alle 2500 km

- ✓ 2. Motorkompressor der elektro-pneumatischen Hörner » 53

Alle 5000 km

3. Getriebeöl » 39
 4. Hinterachse » 40
 5. Lenkgehäuse » 43

Alle 10 000 km

- ✓ 6. Motoröl » 30
 ✓ 7. Zündverteiler » 37
 ✓ — Scharniere der Türen, der Motorhaube und des Gepäckraumdeckels » 52
 ✓ — Türschlösser und -halter » 52
 ✓ — Drehfenstergelenke » 52
 ✓ — Sitzlehnenbeschläge » 52

Alle 20 000 km

8. Vorderradlager » 45

Alle 30 000 km

9. Getriebeöl » 39
 10. Schiebemuffe der vorderen Übertragungswelle » 39
 11. Hinterachse » 40
 12. Anlasser » 45

Schmiermittel



FIAT-Motoröl (siehe Betriebsmitteltabelle)



FIAT-Öl W 90/M



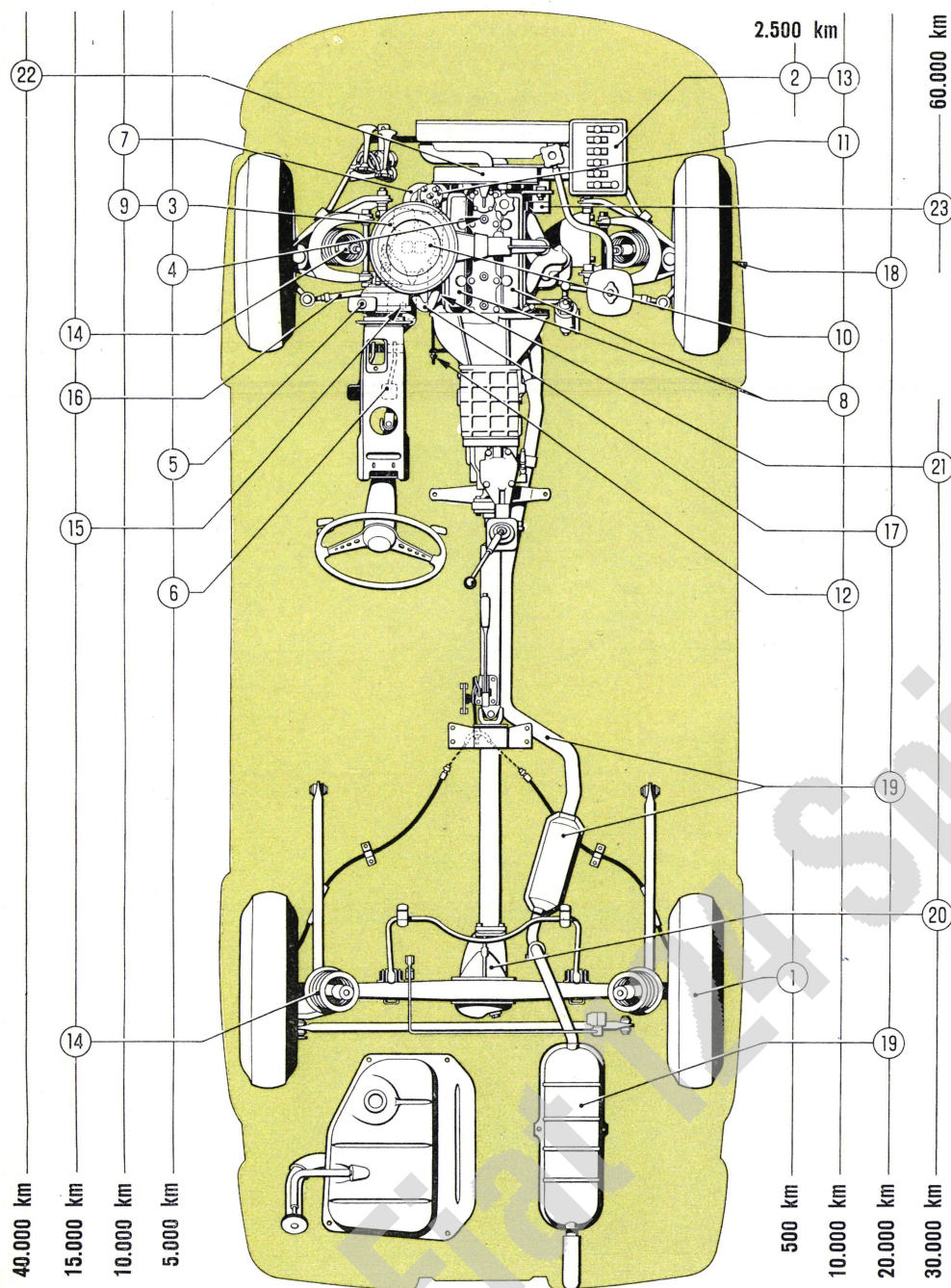
FIAT-Öl OCT



FIAT-Fett Jota 1



FIAT-Fett MR 3



SCHEMA DER REINIGUNGS-, PRÜF- UND EINSTELL- ARBEITEN

Alle 500 km

1. Reifen s. S. 45

Alle 2500 km

2. Batterie » 45

Alle 5000 km

3. Luftfilter » 35
 4. Zündkerzen » 38
 5. Bremsflüssigkeitsbehälter » 40
 6. Bremsanlage » 40
 — Prüfung auf Öl-, Wasser-, Kraftstoff- und Brems-
 flüssigkeitsverluste » 54

Alle 10 000 km

7. Ölfilter mit Einsatz » 30
 8. Ventilspiel » 31
 9. Luftfilter » 35
 10. Vergaser » 35
 11. Zündverteiler » 37
 12. Kupplungsspiel » 39
 13. Batterie » 45
 — Beleuchtung » 46
 — Scheibenwascher » 53
 — Überprüfung beim Fahrbetrieb » 54

Alle 15 000 km

14. Radaufhängung » 42
 15. Spiele im Lenkgetriebe » 43
 16. Einstellung der Vorderräder » 44
 — Türschlösser » 52

Alle 20 000 km

17. Vergaser » 35
 17. Entlüftungsanordnung des Kurbelgehäuses » 35
 18. Vorderradlager » 45
 19. Auspuffleitung und Auspufftöpfe » 52
 — Aggregatenbefestigung an der Karosserie » 52

Alle 30 000 km

20. Hinterachse » 40
 21. Anlasser » 45

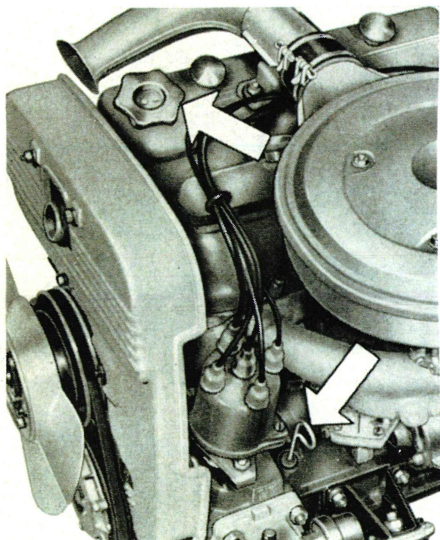
Alle 40 000 km

22. Riemen des Steuerungsantriebs » 34

Alle 60 000 km

23. Drehstrom-Lichtmaschine » 45

MOTORSCHMIERUNG



Motoröl.

Alle 500 km: Bei kaltem Motor, Ölstand prüfen, der ständig zwischen «Min» und «Max» (am Stab eingepreßt) stehen muss, und evtl. wieder ergänzen.

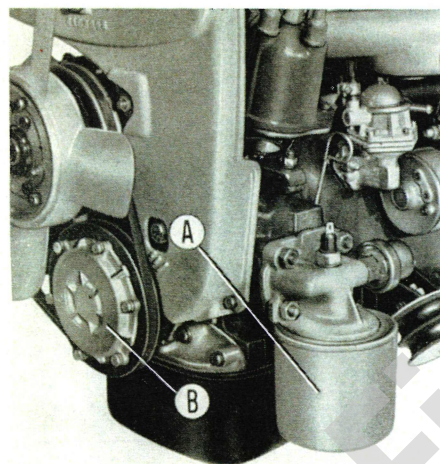
Alle 10 000 km (spätestens alle 6 Monate): Öl wechseln. Das Altöl ist in **betriebswarmem** Zustand abzulassen. Bei neuem Motor ist der Ölwechsel nach den ersten 1500-2000 und 4000-5000 km vorzunehmen (Gutschein **A** bzw. **B** des **Garantieheftes**).

Selbstverständlich hängt der Ölwechsel auch von der jeweils eingefüllten Ölsorte (d.h. ob es sich um ein Einzel- oder Mehrbereichsöl handelt), sowie von der Aussentemperatur ab, wie aus der Fussnote 4 der Betriebsmitteltabelle auf Seite 63 hervorgeht.

Ölfilter mit Einsatz.

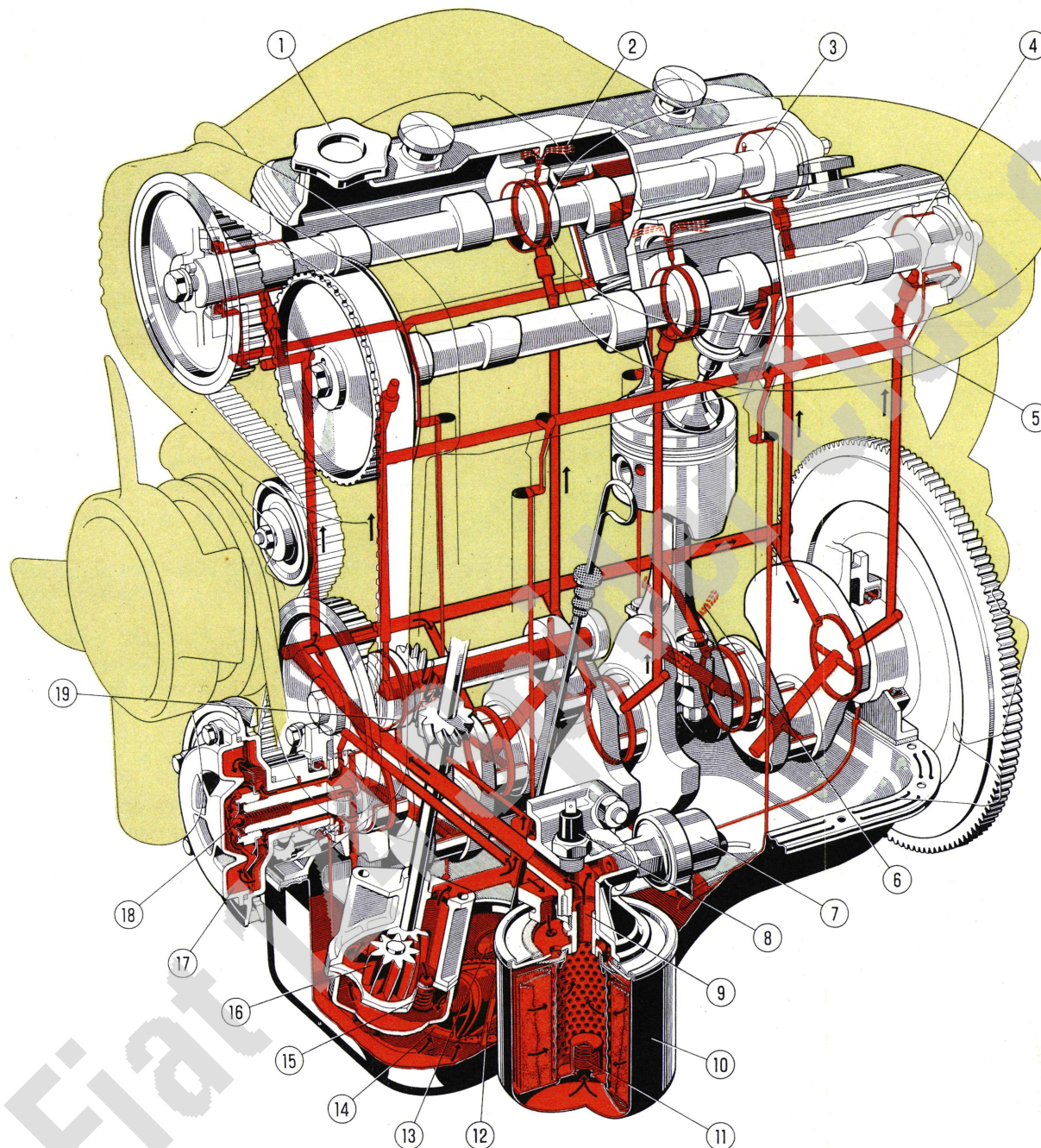
Alle 10 000 km oder sonst bei jedem Ölwechsel: Filter **A** vom Kurbelgehäuse abschrauben und ersetzen.

Vor der Anbringung des neuen Filters muss seine Dichtung mit Motoröl geschmiert werden. Nachdem die Dichtung gegen die Auflagefläche zur Anlage kommt, muss der Filter noch um 3/4 Umdrehung eingeschraubt werden.



Ölschleuderfilter.

Der Ölschleuderfilter **B** ist erst bei einer Generalüberholung des Motors auszubauen und gründlich zu reinigen.



SCHEMA DER MOTORSCHMIERUNG

1. Öleinfüllstutzen.
2. Spritzöl für Steuernocken und Ventilstößel.
3. Nockenwelle für Auslassventile.
4. Nockenwelle für Einlassventile.
5. Ölablassleitung der Ventilstößel.
6. Spritzöl für Zylinderlaufflächen.
7. Kontaktgeber für Ölmanometer.
8. Kontaktgeber für Anzeigeleuchte des zu niederen Schmieröldrucks.
9. Ölleitung vom Filter zu den verschiedenen Schmierstellen.
10. Hauptstromfilter mit Einsatz.
11. Sicherheitsventil zur Umgehung des eventuell verstopften Filters.
12. Ölmesstab.
13. Ablassschraube der Ölwanne.
14. Saugfilter der Ölpumpe.
15. Überdruckventil.
16. Ölzahnpumpe.
17. Zentrifugalfilter im Nebenstrom.
18. Ölüberdruckventil für Ölrücklauf vom Zentrifugalfilter zur Ölwanne.
19. Schmierkanal der Antriebsräder für Ölpumpe und Zündverteiler.

STEUERUNG

Ventilspiel.



Alle 10 000 km oder sonst bei geräuschvoller Motorsteuerung:

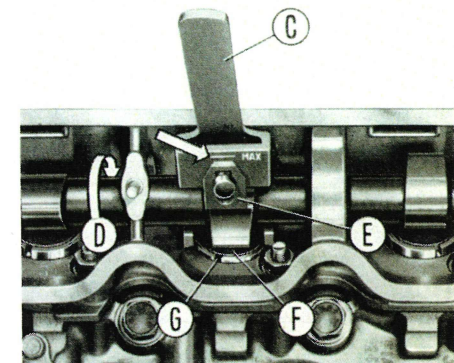
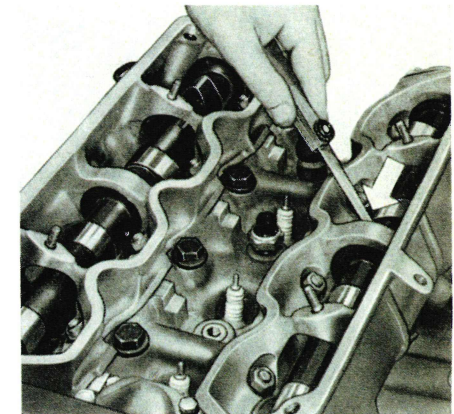
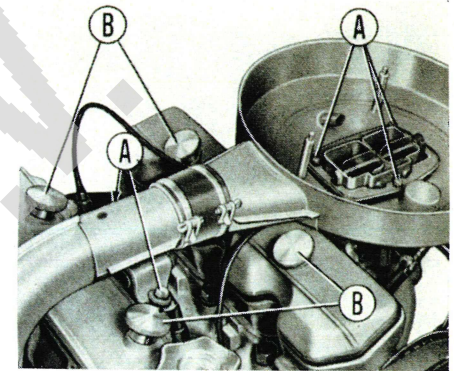
Ventilspiel bei **kalt**em Motor durch eine unserer Kundendienststellen überprüfen lassen (0,45 mm beim Einlass bzw. 0,50 mm beim Auslass).

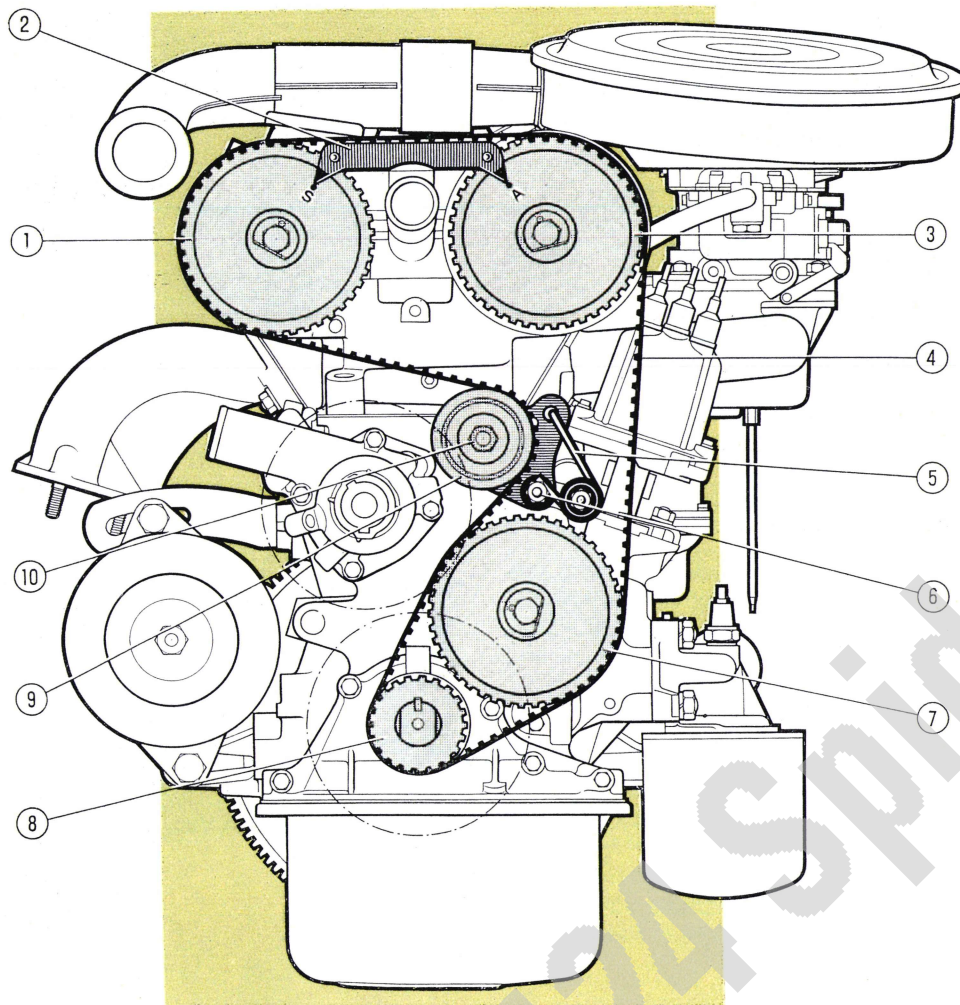
Bei neuem Motor ist diese Prüfung nach den ersten 4000-5000 km vorzunehmen (Gutschein **B** des **Garantieheftes**).

Für die Kunden, die über die erforderliche Werkzeugausrüstung verfügen, ist die Spieleinstellung nachstehend näher beschrieben, **wobei die Nockenwellen nicht ausgebaut werden müssen**.

Die zur Kontrolle und Einstellung des Ventilspiels auszuführenden Arbeitsgänge sind bei jedem Ventil (Einlass- oder Auslassventil) gleich.

1. Luftfilter und beide Zylinderkopfhäuben abnehmen (Muttern **A** und Knöpfe **B** lösen und wegnehmen).
2. Kurbelwelle drehen, wodurch die beiden Nockenwellen angetrieben werden, und das zwischen den Nocken und den Ventilstößeln vorhandene Spiel bei jedem Ventil messen und vormerken.
3. Nockenwelle drehen, bis das betreffende Ventil vollkommen geöffnet ist (Steuernocken gegen das Ventil gerichtet), dann Werkzeug **C** zum Feststellen des Stößels anbringen.
4. Nockenwelle dann weiter in Pfeilrichtung **D** drehen, bis der Stößel anfängt, den Schieber **E** des Werkzeugs zu verstellen (Markierung **Max** dabei nicht überschreiten).





Schema des Steuerungsantriebs.

1. Zahnrad der Nockenwelle für Auslassventile - 2. Feste Zeiger für die Steuerungseinstellung - 3. Zahnrad der Nockenwelle für Einlassventile - 4. Zahnriemen für Antrieb der Steuerung und des Zahnrads 7 - 5. Feder der Spannrolle 9 - 6. Befestigungsschraube des Spannrollenträgers - 7. Antriebsrad für Ölpumpe, Kraftstoffpumpe und Zündverteiler - 8. Kurbelwellenrad - 9. Spannrolle des Zahnriemens 4 - 10. Klemmutter der Spannrolle 9.

Somit kann die Einstellscheibe **F** durch einen in den Stösseinschnitt **G** gerichteten Pressluftstrahl entfernt werden (vgl. S. 31).

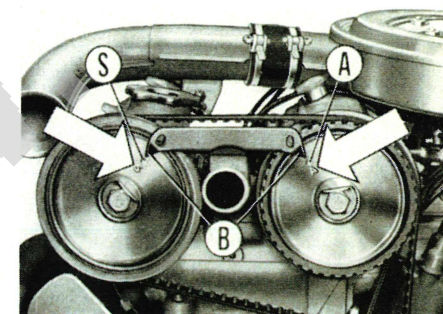
5. Eine neue Einstellscheibe einsetzen, deren Stärke zweckmässig gewählt werden muss, um das vorgeschriebene Spiel zu erhalten.
6. Nockenwelle drehen, bis der betreffende Steuernocken gegen die Einstellscheibe drückt, und Werkzeug herausnehmen.
7. Dieselben Arbeitsgänge an den übrigen Ventilen wiederholen. Dann Spiel an jedem Ventil nach mehrmaligem Durchdrehen der Nockenwellen nachprüfen.
8. Zylinderkopfhäuben und Luftfilter wieder anbringen.

Ventilsitze und Brennräume.



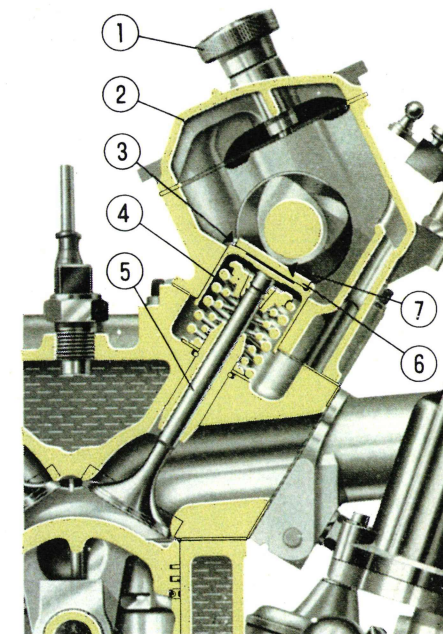
Wird in einem Zylinder eine mangelnde Verdichtung festgestellt, Zylinderkopf abnehmen und Ventile samt ihren Sitzen ausschleifen lassen. Dabei sind die Brennkammern und die Kolbenböden durch Abschaben sorgfältig zu entkrusten.

1. Befestigungsknöpfe der Zylinderkopfhäuben.
2. Zylinderkopfhaube.
3. Schlitz im Ventilstößel zum Herausnehmen der Einstellscheibe.
4. Ventilstößel.
5. Ventil.
6. Einstellscheibe des Ventilspiels.
7. Spielmessstelle.



Einstellung der Steuerung.

- Kurbelwelle so drehen, dass sich der Kolben im Zylinder Nr. 1 in der oberen Totpunktlage beim Verdichtungshub befindet, wobei beide Ventile dieses Zylinders geschlossen sind.
- Nockenwellenräder so befestigen, dass ihre Bezugszeichen **A** bzw. **S** mit dem entsprechenden festen Zeiger **B** übereinstimmen. Darauf achten, dass



das Zahnrad der Nockenwelle für die Einlassventile mit **A**, das Zahnrad der Auslassventile mit **S** gekennzeichnet ist.

- Zahnriemen aufsetzen, wobei die nachfolgenden Anweisungen zu beachten sind.



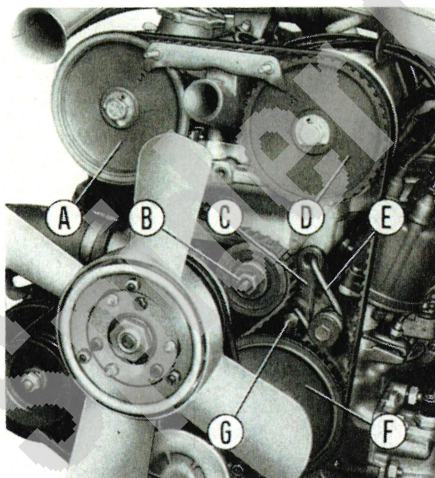
Etwaige Kontrollen der Ventilsteuerung sind durch eine unserer Kundendienststellen vornehmen zu lassen.

Zahnriemen des Steuerungsantriebs.



Alle 40 000 km, spätestens nach je 60 000 km ist dieser Zahnriemen bei einer unserer Kundendienststellen ersetzen zu lassen. Dies ist wie folgt vorzunehmen:

1. Lüfter von der Magnetkupplung lösen und abnehmen.
2. Den Antriebsriemen der Lichtmaschine entfernen.
3. Steuergehäusedeckel ausbauen.
4. Zahnräder **A** u. **D** des Steuerungsantriebs und Antriebsrad **F** des



Zündverteilers, der Ölpumpe und der Kraftstoffpumpe durch den hierzu vorgesehenen Halter gegen Verdrehung sichern, damit sie bei den weiteren Arbeiten die richtige Stellung zu den Einstellzeigern beibehalten.

5. Kurbelwelle ebenfalls gegen Verdrehung sichern.
6. Mutter **B** und Schraube **G** lockern, dann Riemen durch Verstellen der Spannrolle ganz entspannen und Mutter **B** und Schraube **G** dabei fest anziehen.
7. Alten Riemen entfernen und den neuen aufsetzen.
8. Halter zur Sicherung der Zahnräder **A**, **D** und **F** entfernen.
9. Den neuen Riemen spannen, wie nachfolgend beschrieben.
10. Schliesslich Antriebsriemen der Lichtmaschine und des Lüfters sowie den Lüfter selbst wieder anbringen.

Nachspannen des Steuerungs-Antriebsriemens.

- a) Steuergehäusedeckel abnehmen, Mutter **B** und Schraube **G** lockern, so dass der Spanner **C** unter der Wirkung der Feder **E** den Riemen spannen kann.
- b) Dann Mutter **B** und Schraube **G** des Spanners **C** wieder anziehen.
- c) Obigen Arbeitsgang zwei- bis dreimal wiederholen, wobei die Kurbelwelle jedesmal um 1/2 bis 3/4 Umdrehung **ausschliesslich in ihrer normalen Drehrichtung** zu verstellen ist.
- d) Bei fertig gespanntem Riemen ist die Einstellung der Steuerung zu überprüfen.
- e) Schliesslich wird der Steuergehäusedeckel wieder montiert.

KRAFTSTOFFZUFUHR

Luftfilter.

Alle 5000 km: Filteroberdeckel **B** durch Lösen der drei Muttern **A** abnehmen, Filtereinsatz herausziehen und gründlich reinigen, indem man ihn wiederholt schüttelt und durch einen nicht zu starken Luftstrahl ausbläst. Ist der Einsatz stark verstopft, dann ist er auszuwechseln.

Alle 10 000 km: Filtereinsatz auswechseln. Werden besonders staubige Strassen befahren, dann ist der Einsatz häufiger zu ersetzen.

Sommer- und Wintereinstellung.

Der Luftfilter ist mit einem Luftsaugstutzen versehen, der von Hand in zwei Stellungen verstellt werden kann:

C: für Ansaug kalter Luft im Sommer;

D: für Ansaug von durch den Auspuffkrümmer vorgewärmter Luft im Winter.

Die Markierungen (blau = **E** Sommer; rot = **I** Winter) am Filter zeigen die jeweils richtige Einstellung des Stutzens.

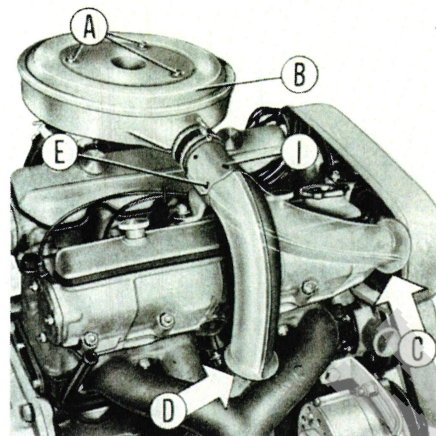
Vergaser.

Neigt der leerlaufende Motor, obwohl er warm ist, zum Stehenbleiben, dann ist die Öffnung der Drosselklappe durch Schraube **G** ein wenig zu vergrössern. Durch Schraube **F** wird das Leerlaufgemisch geregelt, was man am besten einem Fachmann überlässt.



Alle 10 000 km: Düsen und Filter im Vergaser reinigen, und zwar ausschliesslich durch Ausblasen.

Alle 20 000 km: Vergaser innen reinigen und mit der speziellen Mischung waschen lassen.

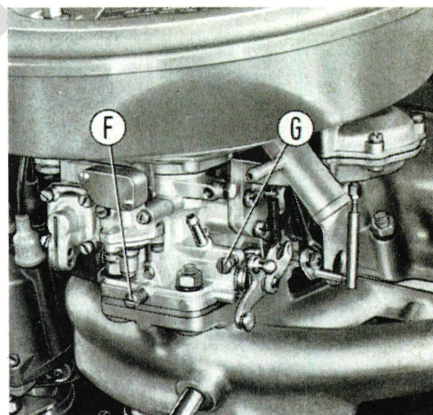


Bei fehlerhaftem Arbeiten des Vergasers wende man sich an eine unserer Kundendienststellen.

Entlüftungsanordnung des Kurbelgehäuses.



Alle 20 000 km: Rohre und Schläuche zum Absaugen der Öldünste und durchgeblasener Abgasreste, sowie Vergaser, Entlüfterventil und Flammenlöschspirale durch eine unserer Kundendienststellen reinigen und mit der besonders hierzu vorgesehenen Mischung abwaschen lassen.



MOTORKÜHLUNG

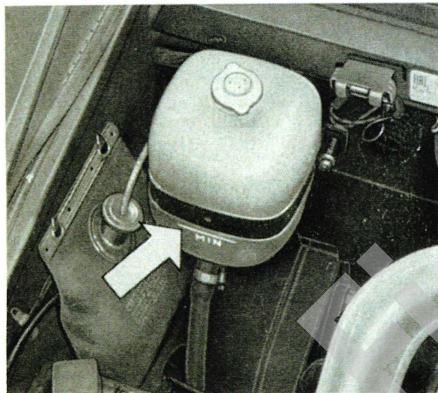
Motorkühlanlage.

Von Zeit zu Zeit, aber stets bei kaltem Motor, Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsgefäß überprüfen. Der Flüssigkeitsspiegel muss immer 6-7 cm über der Markierung «MIN» am Gefäß stehen.

Bei heissem Motor kann das Niveau beträchtlich steigen, was manchmal auch gleich nach dem Abstellen des Motors vorkommt.

Sinkt der Flüssigkeitsspiegel unter die Standmarke «MIN» am Gefäß, dann ist eine Nachfüllung erforderlich. Hierzu Verschlussdeckel des Ausdehnungsgefäßes abnehmen und Wasser eingiessen, bis der Flüssigkeitsspiegel 7 cm über der Markierung «MIN» steht.

Nähert sich die Aussentemperatur dem Gefrierpunkt (0° C), so ist das Wasser durch die FIAT-Frostschutzlösung zu ersetzen (s. Betriebsmitteltabelle auf



S. 62 und Broschüre «Ratschläge für unsere Kunden»): Zum Ablassen des Kühlwassers werden die Hähne unten links am Kühler und auf der rechten Zylinderblockseite, nachdem der Hebel **H**, S. 18, ganz nach hinten gezogen wurde, geöffnet.



Sind nach kurzen Zeitabständen bzw. innerhalb 500 km Fahrstrecke mehr als zwei Nachfüllungen erforderlich, dann muss man die Kühlanlage durch eine unserer Kundendienststellen überprüfen lassen.

Bei plötzlichen und beträchtlichen Flüssigkeitsverlusten ist die Anlage mit reinem Wasser neu aufzufüllen und hierbei wie folgt vorzugehen:

- Motor zunächst ausreichend abkühlen lassen;
- Verschlussdeckel des Kühlers und des Ausdehnungsgefäßes abnehmen;
- Wasser in den Kühler eingiessen, bis es aus dem Einfüllstutzen überläuft;
- Kühlerverschluss wieder anbringen;
- weiteres Wasser ins Ausdehnungsgefäß einfüllen, bis der Wasser Spiegel ungefähr 7 cm über der Markierung «MIN» steht;
- Gefäß-Verschlussdeckel wieder aufsetzen.

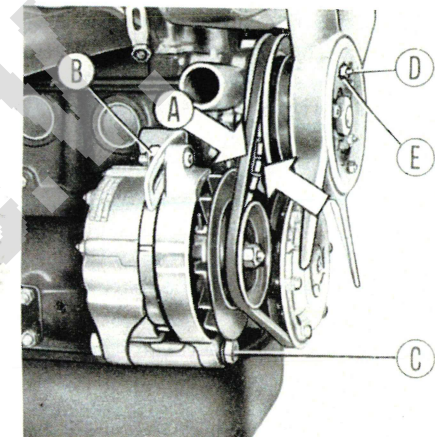
Wichtig! - Bei heissem Motor kein kaltes Wasser einfüllen, sondern abwarten, bis sich der Motor abgekühlt hat.

Lüfter mit elektromagnetischer Antriebskupplung.

Falls die Magnetkupplung des Lüfters nicht einwandfrei arbeitet, kann man sie in eingerückter Stellung blockieren. Hierzu werden die drei vorderen Vierkantschrauben **D** nach Lockerung ihrer Gegenmuttern **E** zweckmässig eingeschraubt. Dadurch bleibt der Lüfter ständig mit dem Motor in Betrieb.



Bei Überholungen und Reparaturen wenden Sie sich ausschliesslich an eine FIAT-Kundendienststelle.



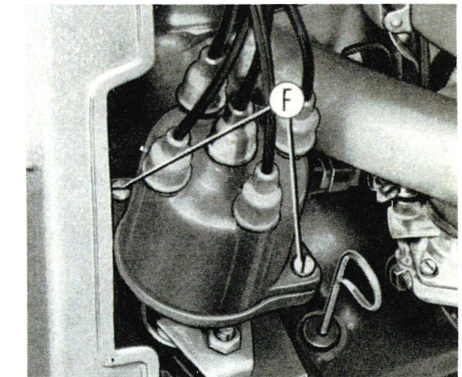
Antriebsriemen für Lichtmaschine, Wasserpumpe und Lüfter.



Mit dem Gebrauch wird der Keilriemen locker und rutscht; man muss daher seine Spannung prüfen, die richtig eingestellt ist, wenn die Durchbiegung **A** unter einem Druck von 10 kg ungefähr 1-1,5 cm beträgt. Zum Nachspannen des Riemens wie folgt vorgehen:

- Mutter **B** lockern, die die Lichtmaschine an der Halteschiene befestigt.
- Mutter des unteren Gelenkbolzens **C** lockern.
- Lichtmaschine nach aussen drücken und genannte Muttern wieder fest anziehen.

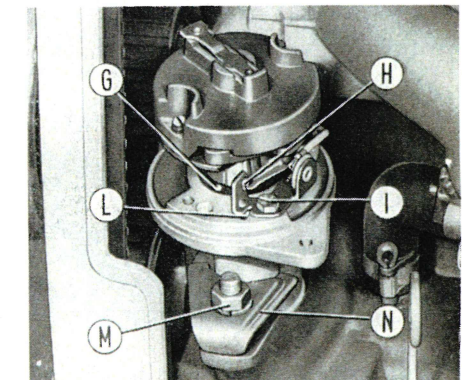
Man beachte, dass eine zu stramme Spannung übermässige Lagerbeanspruchungen verursacht.



ZÜNDUNG

Zündverteiler.

Alle 10 000 km: Beide Schrauben **F** lösen, Verteilerkappe abnehmen und einige Tropfen Motoröl in die Bohrung **G** tröpfeln.



Ausserdem Öffnung der Unterbrecherkontakte **H** prüfen, die 0,42-0,48 mm betragen soll. Zur Nachstellung Schraube **I**, S. 37, lockern und Festkontaktplatte durch einen in den Einschnitt **L** eingeführten Schraubenzieher zweckmässig verstellen. Hierauf Schraube **I** wieder fest anziehen.

Verschmutzte (verölte) Kontakte sind mit einem sauberen, benzinfuchten Lappen zu reinigen.

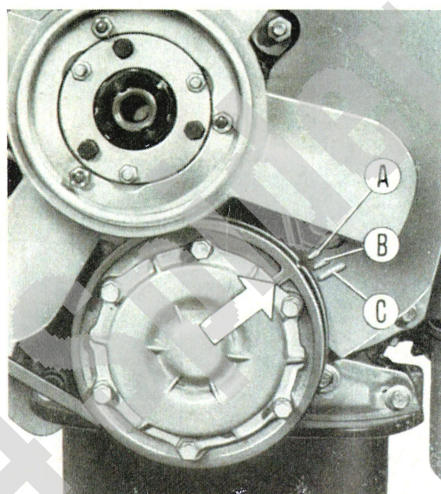
Nach der Einstellung der Unterbrecherkontakte ist auch der Motorleerlauf neu einzustellen.



Nach wiederholten Einstellungen, jedenfalls wenn nötig, Kontakte ersetzen.

Zündkerzen.

Alle 5000 km: Zündkerzen zwecks Sicherung der besten Motorleistung bei jeder Betriebsbedingung sorgfältig reinigen,



Vorzündung: **A** = 10°; **B** = 5°; **C** = 0°.

wobei die Kohlenablagerungen zwischen Porzellanisolierung der mittleren Elektrode und Kerzengehäuse restlos zu entfernen sind (möglichst durch Sandstrahlen). Hierbei Elektrodenabstand prüfen, der 0,5-0,6 mm betragen muss (s. Broschüre « Ratschläge für unsere Kunden »).

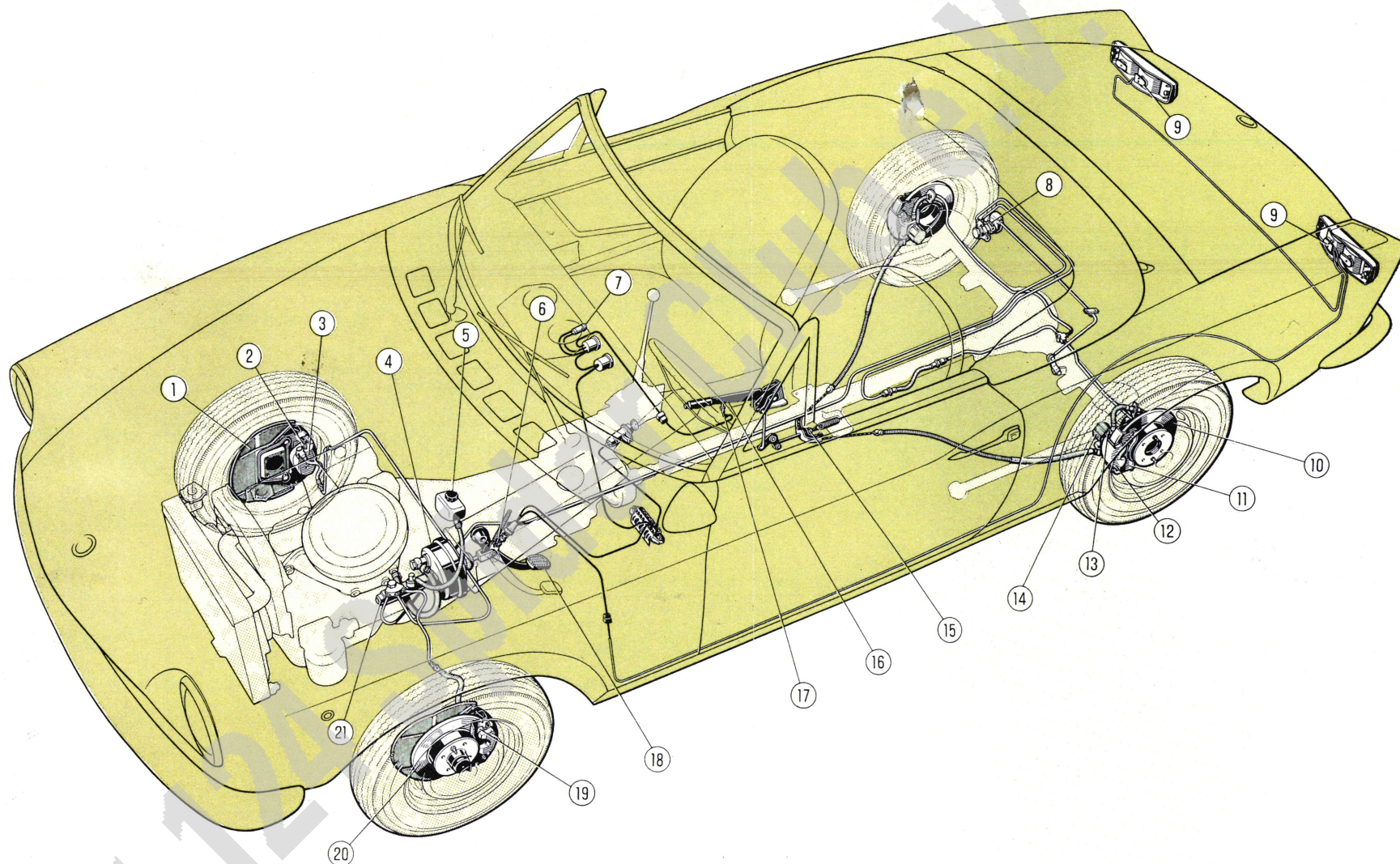
Einstellung der Zündung.



Diese Arbeit ist jedesmal erforderlich, wenn der Zündverteiler abmontiert oder die Antriebswelle für Schmieröl- und Kraftstoffpumpe und Zündverteiler ausgebaut wurde.

Folgendermassen vorgehen:

- Sich vergewissern, dass sich im Zylinder Nr. 1 der Verdichtungshub vollzieht und dass beide Ventile geschlossen sind. Hierzu ist die Kurbelwelle in eine Stellung zu bringen, bei welcher Rippe und Markierung am Rand der Riemenscheibe an der Kurbelwelle mit dem **Bezugszeichen A** am Steuergehäusedeckel übereinstimmen.
- Verteilerkappe abnehmen und Zündverteilerwelle derart mit der Hand drehen, dass das Verteilerlaufstück gegen den Zündkontakt für den Zylinder Nr. 1 gerichtet ist. (Die Anschlussnummern zu den Zylindern sind oben an der Verteilerkappe eingezeichnet). Hierbei werden sich die Unterbrecherkontakte, sofern ihr grösster Abstand laut Vorschrift 0,42-0,48 mm beträgt, in einer Stellung befinden, bei welcher sie sich zu öffnen beginnen.
- Ohne die eingenommene Stellung der Zündverteilerwelle zu verändern,



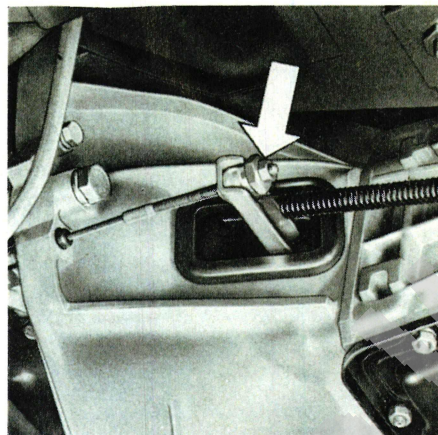
BREMSANLAGE

1. Schutzblech der vorderen Bremsscheibe - 2. Entlüftungsschraube der vorderen Bremskreise - 3. Zange der vorderen Bremsen - 4. Unterdruck-Servobremse - 5. Bremsflüssigkeitsbehälter - 6. Druckschalter für Bremslicht - 7. Warnlampe der angezogenen Handbremse - 8. Bremsdruckregler für die Hinterräder - 9. Hintere Bremslichter - 10. Bremsscheibe der Hinterräder - 11. Tragplatte der Zange - 12. Zange der hinteren

Bremsen - 13. Entlüftungsschraube der hinteren Bremskreise - 14. Hilfs- und Feststellbremse - 15. Spanner zur Nachstellung der Bremse - 16. Handbremshebel - 17. Druckschalter für Warnlampe der angezogenen Handbremse - 18. Bremsfußhebel - 19. Gleitbacke - 20. Bremsscheibe der Vorderräder - 21. Hauptbremszylinder.

Zündverteiler einbauen und seine untere Kupplung in das verzahnte Ende der Antriebswelle einsetzen.

- Zündverteiler durch den Halter **N**, S. 37, mit Spannmutter **M** am Motor befestigen.
- Verteilerkappe aufsetzen und dann prüfen, ob die Zündkabel an die zugehörigen Zündkerzen angeschlossen sind.



KRAFTÜBERTRAGUNG

Kupplungsspiel.



Alle 10 000 km: Leerweg des Kupplungsfusshebels prüfen, der ca. 25 mm betragen muss. Die Nachstellung erfolgt durch die Spannvorrichtung, deren Gegenmutter dann wieder fest anzuziehen ist.



Sobald man ein übermässiges Geräusch bemerkt, ist die gesamte Kraftübertragung bei einer unserer Kundendienststellen nachprüfen zu lassen, weil man sich dabei an bestimmte Vorschriften halten muss, um die Auswuchtung der Gelenkwellen nicht zu beeinträchtigen.

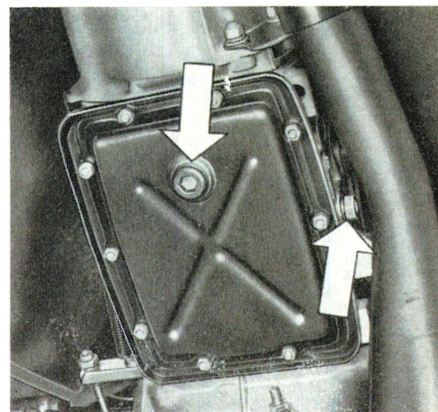
Getriebeöl.

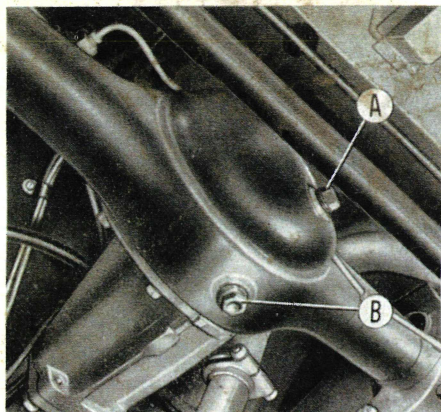
Alle 5000 km: Ölstand prüfen, der bis zum unteren Rand der Einfüllschraube reichen muss.

Alle 30 000 km: Öl wechseln. Vor der Einfüllung des Frischöles, Altöl restlos durch die Ablassschraube abtropfen lassen.

Schiebemuffe der vorderen Übertragungswelle.

Alle 30 000 km: Schiebemuffe an der Seite des elastischen Gelenks mit FIAT-Fett **Jota 1** schmieren.





Hinterachse.

Alle 5000 km: Ölstand prüfen, der bis zum unteren Rand der Einfüllschraube **A** reichen muss.

Alle 30 000 km: Öl wechseln. Vor der Einfüllung des Frischöles, Altöl restlos durch die Ablassschraube **B** abtropfen lassen.



Zur gleichen Zeit oder sonst bei geräuschvollem Achsantrieb, Spiel des Triebblings und Tellerrads bei einer unserer Kundendienststellen nachprüfen lassen.

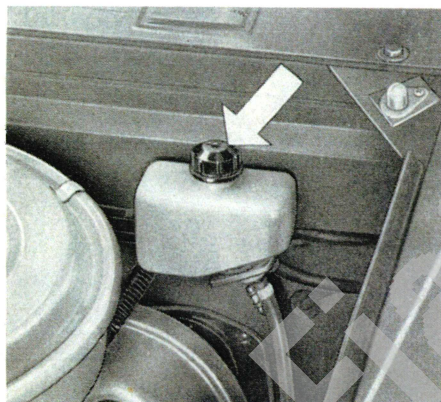
BREMSEN

Bremsflüssigkeitsbehälter.

Alle 5000 km: Flüssigkeitsstand kontrollieren und evtl. nachfüllen.

Aus Sicherheitsgründen empfiehlt sich allerdings, genannte Kontrolle des öfteren vorzunehmen.

Ausschliesslich « **Liquido speciale FIAT etichetta azzurra** » (Spezialflüssigkeit blaues Etikett) verwenden.



Hydraulische Bremsanlage.

Sowohl bei einer allgemeinen Wagenreinigung wie auch vor jeder Wartungsarbeit an der Bremsanlage ist jede Bremse unter **ausschliesslicher Verwendung von Warmwasser, welchem Reinigungsmittel FIAT LDC zugesetzt wurde**, abzuwaschen. Anschliessend Bremsen durch Pressluft abtrocknen.

Benzin, Dieselöl, Trichloräthylen und mineralische Lösungsmittel dürfen auf keinen Fall verwendet werden, da sie die Staubschutzmanschetten der Bremszylinder angreifen.

Beim Absprühen des Wagens sind die Bremsen möglichst abzudecken. Alle übrigen Instandhaltungsarbeiten sind ausschliesslich bei einer unserer Kundendienststellen durchführen zu lassen.



Alle 5000 km oder sonst wenn der Leerweg des Bremspedals übermässig lang wird oder aber

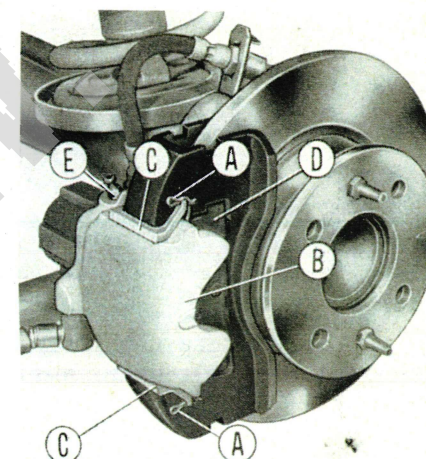
ein Rad gegenüber den anderen einen wesentlichen Bremsunterschied aufweist, ist eine Prüfung der gesamten Bremsanlage durch eine unserer Kundendienststellen vornehmen zu lassen. Die auszuführenden Arbeiten werden nachstehend kurz beschrieben, damit der Kunde eine Übersicht über die notwendigen Einstellungen und Prüfungen erhält.

Wenn die Belagstärke der Gleitbacken **nur noch 2 mm** beträgt, sind sie zu ersetzen. Zum Ersatz zunächst Splinte **A** (vier für jedes Rad) entfernen und, indem man die Zange **B** gegen die Radmitte drückt, Haltebügel **C** von aussen abnehmen. Hierauf kann man die Zange entfernen und die Gleitbacken **D** ersetzen. Bevor die Bremszangen wieder montiert werden, muss der Bremskolben soweit wie möglich in seinen Zylinder verstellt werden. Bei den hinteren Bremsen ist der Kolben rechtsdrehend ganz in den Zylinder einzuschrauben; danach müssen die mittlere Ausfräsung am Kolben gegen die Radachse und die Hohlkehle in demselben gegen die Entlüftungsschraube **E** gerichtet sein. Zur gleichen Zeit muss man sich vergewissern, dass die Gummimanschetten der Bremskolben und die Schutzkappen der Bremshebel der Handbremsbetätigung an den Hinterrädern richtig in ihren Sitzen liegen und weder beschädigt noch brüchig sind, sonst müssen sie ersetzt werden.

Entlüftung.



Wurde die Bremsanlage aus irgend einem Grund entleert, so ist nach erfolgter Neuauffüllung des Behälters mit « **Liquido speciale FIAT etichetta azzurra** » (Spezialflüssigkeit blaues Etikett) notwendig, den Fusshebel wiederholt durchzutreten und die



ganze Anlage dann zu entlüften, was Sie am besten einer unserer Kundendienststellen überlassen.

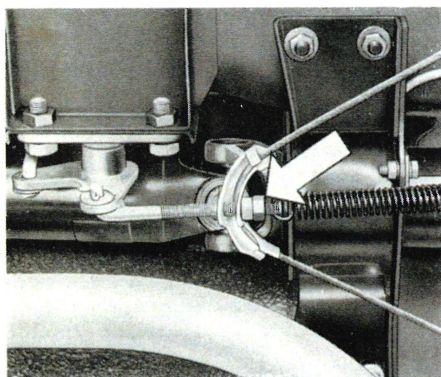
Der Arbeitsvorgang ist grundsätzlich folgender:

- Entlüftungsschraube **E** an einer Radbremse von Schmutz und Staub reinigen und Schutzkappe abnehmen.
- Einen Gummi- oder Kunststoffschlauch an die Entlüftungsschraube anschliessen.
- Freies Schlauchende in ein durchsichtiges und teilweise mit Bremsflüssigkeit gefülltes Gefäss eintauchen und dann Entlüftungsschraube um eine halbe Umdrehung lösen.
- Bremsfusshebel mehrere Male betätigen, damit die Flüssigkeit durch den Schlauch in das Gefäss abfließt. Die Luft wird hierbei in Blasenform austreten. Wenn die Blasenbildung aufhört und nur noch Flüssigkeit heraustritt, stellt man die Fusshebelbetätigung ein.
- Bremsfusshebel beim letzten Niederreten festhalten und Entlüftungs-

schraube wieder fest anziehen. Hier-
auf Schraube von jeder Spur Brems-
flüssigkeit reinigen.

Der Entlüftungsvorgang muss an den
übrigen Radbremsen wiederholt werden.
Dabei achte man darauf, dass im Behäl-
ter genügend Flüssigkeit vorhanden ist.
Nach der Entlüftung, Bremsflüssigkeit
im Behälter bis zum vorgeschriebenen
Höchststand ergänzen.

**Die durch den Schlauch herausge-
lassene Bremsflüssigkeit darf nicht**



RADAUFHÄNGUNG



Alle 15 000 km: Sämtliche Ag-
gregate der Radaufhängung,
einschl. Stossdämpfer, bei einer unserer
Kundendienststellen auf einwandfreie
Arbeitsweise prüfen lassen.

**Kugelgelenke des Lenkgestän-
ges und der Vorderradaufhän-
gung.**

Bei jedem Ölwechsel im Motor und bei
jeder Inspektion des Wagenunterbaus,

wieder verwendet werden, es sei
denn, dass sie vorher sorgfältig fil-
triert wird.

Handbremse.

Sollte der Bremshebelweg zu gross
sein, ist dies ausschliesslich auf das zu
locker gewordene Bremsseil zurückzu-
führen; die erforderliche Nachstellung
ist so vorzunehmen:

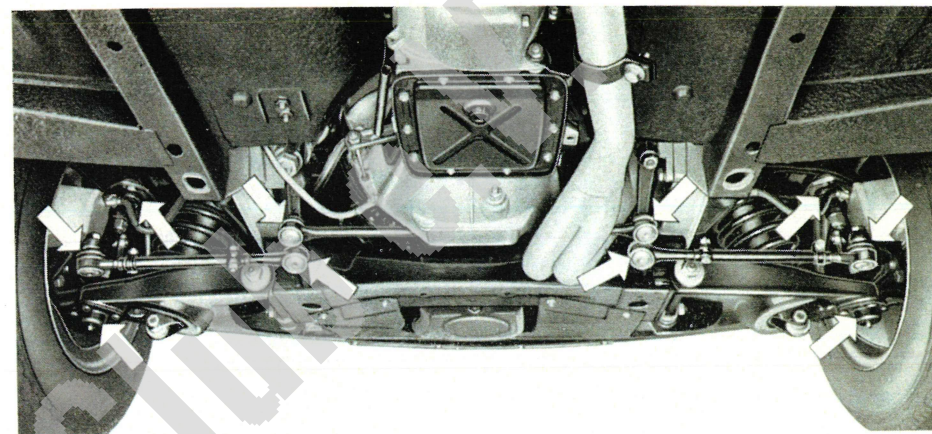
- zunächst Handbremshebel in Ruhe-
stellung bringen;
- dann Hebel um 3 Zähne des Seg-
ments wieder nach oben ziehen;
- Sicherungsmutter des Spanners lok-
kern, diesen so verstellen, bis das
Seil stramm gezogen ist und dann
Mutter wieder fest anziehen;
- das Bremsseil ist vorschriftsmässig
gespannt, wenn der Wagen, nachdem
der Handbremshebel um 4 Zähne des
Segments angezogen wurde, blockiert
bleibt.

sind die Gummistulpen der Kugelgelenke
auf ihren Zustand zu prüfen.



Beschädigte Gummistulpen
müssen unbedingt ersetzt wer-
den. Vor dem Einbau einer neuen Gum-
mistulpe muss man sie mit Fiat-Fett
MR 3 füllen.

Auch die Kugelgelenke sind zu prüfen
und diejenigen, die evtl. ein übermäs-
siges Spiel aufweisen, auszuwechseln.



LENKUNG UND RÄDER

Lenkgehäuse.

Alle 5000 km: Ölstand prüfen und, wenn
nötig, bis 2 cm unter dem unteren Ver-
schraubungsrand **B** ergänzen.

b) **Spiel der Schneckenrollenlager:**
Eine oder mehrere Ausgleichscheiben
C zwischen Gehäuse und Druck-
lagerdeckel entfernen.

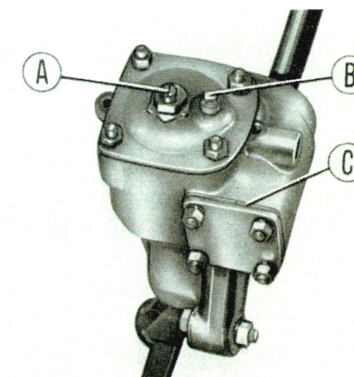
Spiele im Lenkgetriebe.

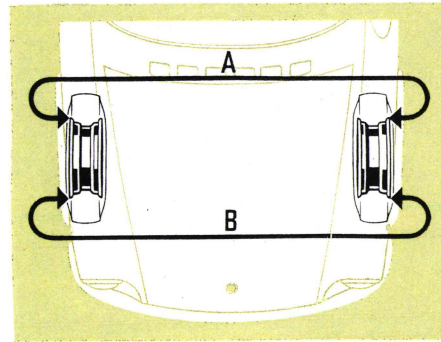
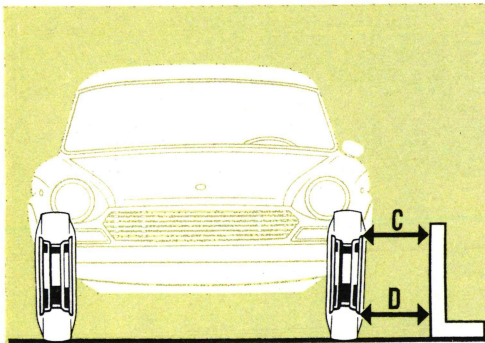


Alle 15 000 km oder sonst
wenn sich in der Lenkung ein
übermässiges Spiel oder eine Unsicher-
heit bemerkbar macht, lasse man die
Lenkung durch eine unserer Kunden-
dienststellen nachprüfen bzw. nach-
stellen. Es sind hierbei zwei Einstellun-
gen vorzunehmen:

a) **Spiel zwischen Lenkschnecke und
Lenkrolle:**

Einstellschraube **A** oben am Gehäuse
entsprechend verstellen.





Vorderrad-Einstellung.

FIAT SERVICE Alle 15 000 km oder sonst wenn sich ein ungleichmässiger Reifenverschleiss an den Vorderrädern ergibt, sind **Vorspur** und **Sturz** dieser Räder bei belastetem Wagen, d. h. mit 2 Personen und 20 kg Gepäck, zu prüfen.

Nach der Belastung des Wagens, lasse man ihn einige Meter rollen, damit alle

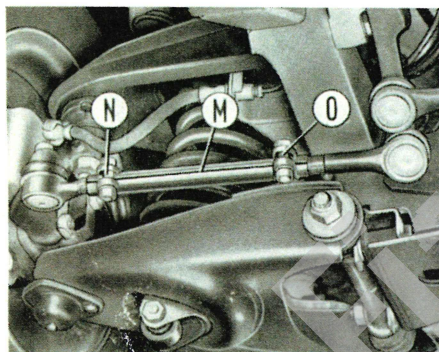
Aufhängungsteile die neue Gleichgewichtsstellung einnehmen.

Die Messungen zur Ermittlung der Vorspur sind an gleichen Stellen der Radfelgen auszuführen: Abstand **A** messen, dann den Wagen so verschieben, dass die Punkte **A** in Stellung **B** gebracht werden und nochmals messen.

Der zunächst gemessene Abstand **A** muss 2-4 mm grösser sein als **B**.

Eine ähnliche Messung muss auch zur Ermittlung des Sturzes vorgenommen werden; dabei beachte man, dass Mass **D** 1-5 mm grösser sein muss als **C**.

Zur Längeneinstellung der Spurstangen sind ihre Muffen **M** nach Lösen der Klemme **N** und **O** zweckmässig zu drehen. Nach erfolgter Einstellung muss der Schlitz der Klemme **O** nach der Wagen-vorderseite gerichtet sein. Bei gesicherten Klemmen soll an ihren Stosstellen noch ein gewisser Spalt vorhanden sein.



Vorderradlager.



Alle 20 000 km: Spielnachstellung und Schmierung mit FIAT-Fett **MR 3** bei einer unserer Kundendienststellen durchführen lassen.

Reifen.

Alle 500 km: Reifendruck, einschl. Ersatzrad, überprüfen.

Um einen gleichmässigen Verschleiss aller Reifen zu erreichen, siehe «Ratschläge für unsere Kunden».

STROMANLAGE UND ANLASSER

Batterie.

Alle 2500 km: Säurestand jeder einzelnen Zelle bei kalter Batterie prüfen und, wenn nötig, **destilliertes Wasser** nachfüllen; der Flüssigkeitsspiegel muss bis zum unteren Mündungsloch des inneren Einfülltrichters jedes Zellenstöpsels reichen.

Im Sommer ist diese Prüfung häufiger vorzunehmen.

Alle 10 000 km: Polköpfe und Klemmen säubern und prüfen, ob sie fest geschlossen sind; danach mit reiner, zäher Vaseline einfetten.

Wenn der Wagen auf längere Zeit stillgelegt werden soll, dann sind die An-

weisungen in der Broschüre «Ratschläge für unsere Kunden» zu beachten.

Drehstrom-Lichtmaschine.



Alle 60 000 km: Schleifringe des Generators sorgfältig mit einem trockenen Tuch reinigen. Dabei Kohlebürsten auf Kontakt- und Abnutzungszustand prüfen und, wenn nötig, den kompletten Bürstenhalter ersetzen.

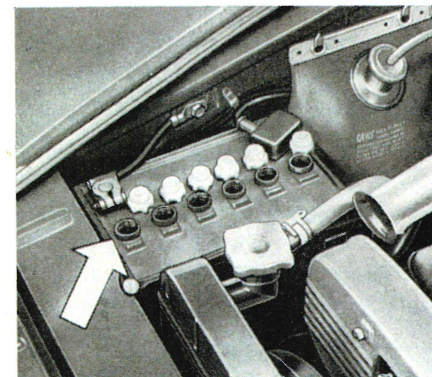
Anlasser.



Alle 30 000 km: Kollektor gründlich reinigen, Abnutzungs- und Kontaktzustand der Bürsten prüfen und diese, wenn nötig, ersetzen, wobei sie an den Kollektor anzupassen sind.

Gleichzeitig Steilgewinde des Ritzeltriebs sorgfältig reinigen und mit FIAT-Fett **VS 10 W** schmieren.

Ferner sind die Wellenaufflächen in den Büchsen beider Lagerschilder und in der Ritzelbüchse mit Motoröl und die mittlere Stahlscheibe des Mitnehmers für Ritzel-einspur mit FIAT-Fett **MR 3** zu schmieren.



Spannungsregler.



Diese Gruppe darf unter keinen Umständen von Laien behandelt werden. Wir raten Ihnen daher, sich im Falle einer Prüfung ausschliesslich an eine unserer Kundendienststellen zu wenden.

Beim evtl. Einbau eines Radioapparats darf kein Entstörkondensator, gleich welcher Kapazität, an die Klemme Nr. 67 zwischen Regler und Lichtmaschine angeschlossen werden.

Ferner achte man darauf, die Leitungen Nr. 67 und 15 am Regler nicht zu vertauschen.

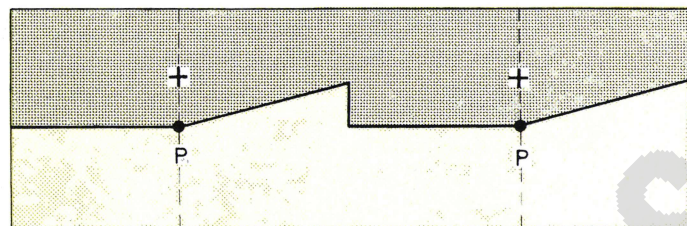
BELEUCHTUNG



Alle 10 000 km: Beleuchtungsanlage auf einwandfreies Funktionieren und Scheinwerfer auf korrekte Einstellung prüfen. Diese Einstellung ist

auch jedesmal vorzunehmen, wenn die Scheinwerfer, einschl. Gehäuse, ganz abgenommen wurden.

Einstellen der Scheinwerfer mit asymmetrischem Abblendlicht (*).



Diese Arbeit ist möglichst einer FIAT-Kundendienststelle zu überlassen. Jedenfalls geben wir nachstehend eine kurze Beschreibung der verschiedenen Arbeitsgänge an:

— Den **unbelasteten** Wagen dicht gegen einen weissen und im Dunkeln befindlichen Schirm stellen (hierzu kann auch die weisse Wand eines Hauses dienen).

Dabei soll der Wagen auf ebenem Boden stehen und der Reifenluft-

druck dem vorgeschriebenen entsprechen.

— Dann werden am Schirm, entsprechend den Mittelpunkten beider Scheinwerfer, zwei Kreuze gezeichnet.

— Den Wagen um 5 m zurückschieben und Abblendlicht einschalten. Die Knickpunkte **P-P** müssen 10 cm unterhalb des jeweils entsprechenden Kreuzes liegen. Zur Einstellung dienen die Schrauben **C** und **E**, Seite 47.

(*) Kennzeichen E 3 am Scheinwerferglas.

Scheinwerfer (*).

A. Federhalter für Scheinwerfereinsatz.

B. Halter für Deckelring.

C. Schraube zur Seiteneinstellung des Lichtkegels.

D. Sitz für Halter **B**.

E. Schraube zur Höheneinstellung des Lichtkegels.

F. Sitz für Befestigungsschraube des Deckelrings.

G. Passtift des Scheinwerfereinsatzes.

H. Befestigungsschraube des Deckelrings.

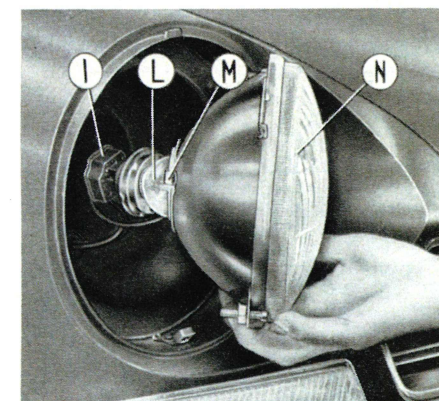
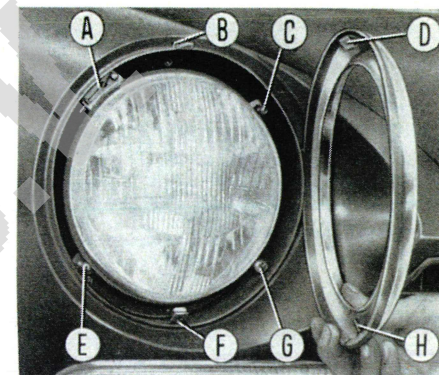
I. Steckanschluss.

L. Zweifadenlampe für Scheinwerfer mit asymmetrischem Abblendlicht (beim Einsetzen auf den Passtift achten).

M. Haltefedern (zwei) der Lampe.

N. Scheinwerfereinsatz.

(*) Die Innenteile können je nach Lieferfirma etwas von den hier abgebildeten abweichen.



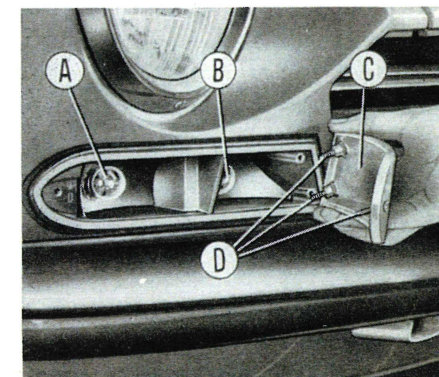
Vordere Stand- und Blinkleuchten.

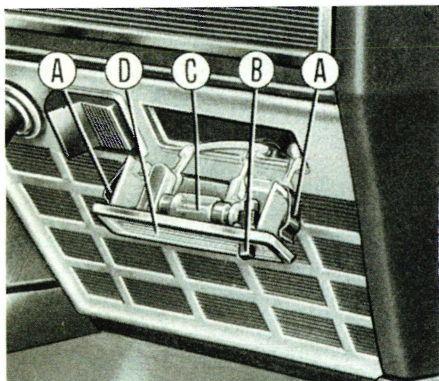
A. Lampe mit Bajonettfassung für Blinklicht.

B. Lampe mit Bajonettfassung für Standlicht.

C. Lichtscheibe.

D. Schrauben zur Befestigung der Lichtscheibe.



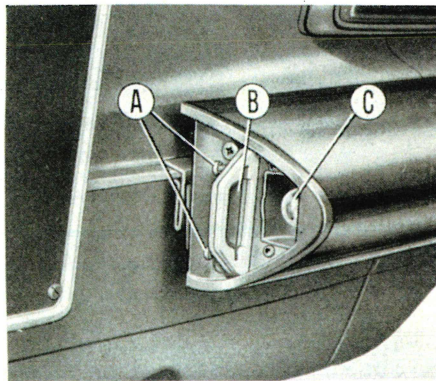
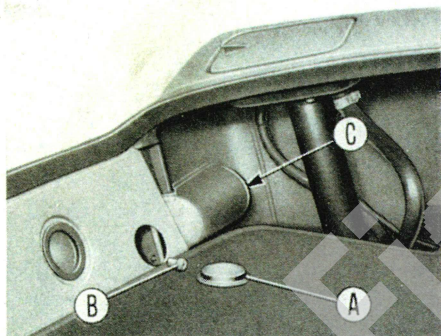


Innenleuchte.

- A.** Federhalter (zwei) für Lampenfassung.
- B.** Schalter für Lampe **C**.
- C.** Einsteck-Lampe.
- D.** Lichtscheibe.

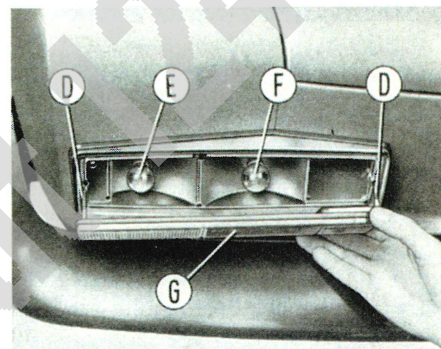
Hintere Schluss-, Brems- und Blinkleuchten.

- A.** Kunststoffverschluss im Gepäckraum für Zugang zur Mutter **B**.
- B.** u. **C.** Rändelmuttern zur Befestigung der Lichtscheibe **G**.
- D.** Stiftschrauben für Muttern **B** und **C**.



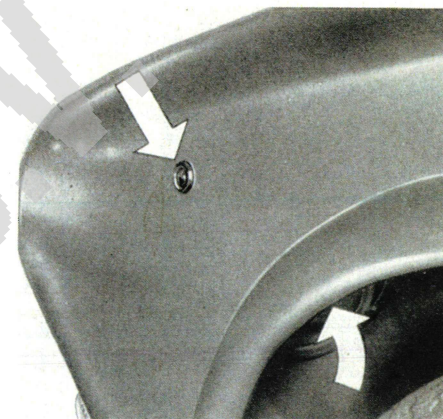
Kennzeichenleuchten.

- A.** Befestigungsschrauben der Lichtscheibe.
- B.** Lichtscheibe.
- C.** Lampe mit Bajonettfassung.



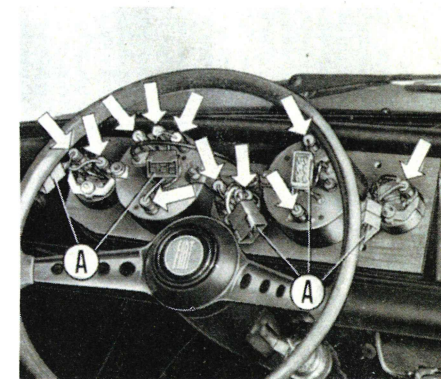
Seitliche Blinkleuchten.

An die Einsteck-Lampenfassung gelangt man von der Innenseite des Kotflügels aus. Die Lampe ist mit Bajonettverschluss versehen.



Beleuchtungslampen im Armaturenbrett und verschiedene Warnlampen.

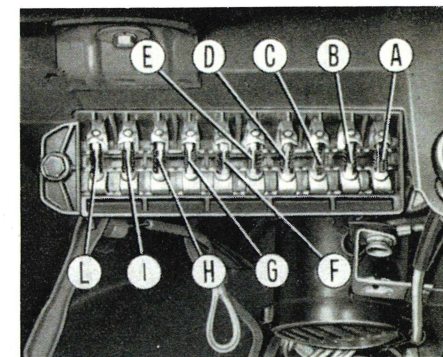
Die vier Knöpfe i, S. 10, zur Sicherung des Armaturenbretts lösen. Die Lampen mit Bajonettverschluss sind nach Herausziehen der Tachometerwelle und Lösen der fünf elektrischen Bajonett-Anschlüsse **A** zugänglich. Die Lampenfassungen sind mit Federhaltern versehen.



Schmelzsicherungen.

Neun Schmelzsicherungen zu 8 Ampère und eine Schmelzsicherung zu 16 Ampère unterhalb des Armaturenbretts, links von der Lenksäule. Der Deckel ist mit Federverschluss versehen. Vor dem Ersatz einer durchgebrannten Sicherung, ist zuerst die Störquelle fest- und abzustellen.

Nicht durch Sicherungen geschützt sind: die Stromkreise für Motorzündung, Anlasser und Batterieaufladung (Spannungsregelung ausgenommen).



SCHALTPLAN DER ELEKTRISCHEN ANLAGE

1. Vorderes Blinklicht.
2. Vorderes Standlicht.
3. Scheinwerfer mit Fern- und Abblendlicht.
4. Motorkompressor für elektropneumatische Signalhörner.
5. Relais für elektropneumatische Signalhörner.
6. Zündspule.
7. Zündverteiler.
8. Kohlebürste für Magnetkupplung des Lüfters.
9. Wärmeschalter für Motorlüfter.
10. Geber für Öldruckmesser.
11. Kontaktgeber für Öldruck-Kontrolllampe.
12. Wärmeschalter für Wasserthermometer: lässt den Zeiger bis Skalenende ausschlagen (gefährliche Temperatur) unabhängig vom Geber 17.
13. Drehstrom-Lichtmaschine.
14. Seitliche Blinkleuchten.
15. Motorraumleuchten.
16. Vorwiderstand für Wasserthermometer.
17. Geber für Wasser-Fernthermometer.
18. Spannungsregler.
19. Ladekontrollrelais für Anzeige 45.
20. Anlasser.
21. Zündkerzen.
22. Batterie.
23. Steckdose für Handleuchte.
24. Druckschalter für Motorraumleuchten.
25. Schmelzsicherungen.
26. Druckschalter für Bremslichter.
27. Fussdrücker für Scheibenwascher und -wischer.
28. Scheibenwischermotor.
29. Vorrichtung für aussetzenden Betrieb des Scheibenwischers.
30. Blinkgeber für Blinkleuchten.
31. Blinkgeber für Warnlampe 51.
32. Motor mit zwei Drehzahlstufen für Gebläse der Klimaanlage.
33. Vorwiderstand für Gebläsemotor der Klimaanlage.
34. Schalter mit drei Stellungen für Aussenbeleuchtung.
35. Kraftstoffstandanzeiger.
36. Anzeigeleuchte der Kraftstoffreserve.
37. Beleuchtungsampe des Kraftstoffstandanzeigers.
38. Beleuchtungsampe für Tachometer und Kilometerzähler.
39. Kontrolllampe (grün) für vordere und hintere Leuchten.
40. Kontrolllampe (grün) für Blinkleuchten.
41. Kontrolllampe (blau) für Scheinwerfer-Fernlicht.

42. Öldruck-Kontrolllampe (rot).
43. Beleuchtungsampe des Öldruckmessers.
44. Öldruckmesser.
45. Ladeanzeigeleuchte (rot) der Lichtmaschine.
46. Motordrehzahlmesser.
47. Beleuchtungsampe des Motordrehzahlmessers.
48. Beleuchtungsampe des Wasser-Fernthermometers.
49. Wasser-Fernthermometer.
50. Widerstand zur Regelung der Scheibenwischer-Geschwindigkeit.
51. Warnlampe (rot) der angezogenen Handbremse.
52. Verfügbarer Schalter.
53. Schalter mit Regelwiderstand für Instrumentenbeleuchtung.
54. Druckschalter an den Türen für Innenleuchte.
55. Zünd-Anlass-Schalter mit Schaltschlüssel.
56. Umschalter für vordere Aussenbeleuchtung und Lichtlupe.
57. Umschalter für Blinkleuchten.
58. Schalter mit drei Stellungen für Scheibenwischer.
59. Druckknopf für elektropneumatische Signalhörner.
60. Elektrischer Zigarrenanzünder (mit Beleuchtungslampe).
61. Verfügbarer Schalter.
62. Schalter mit drei Stellungen für Gebläse der Klimaanlage.
63. Innenleuchte mit eingebautem Schalter.
64. Kraftstoffstandgeber.
65. Druckschalter für Gepäckraumleuchte.
66. Schalter für Warnlampe 51.
67. Gepäckraumleuchte.
68. Hinteres Blinklicht.
69. Hinteres Schluss- und Bremslicht.
70. Kennzeichenbeleuchtung.

Anm. - Das Zeichen **■** gibt an, dass die Leitung mit Kennnummernband oder -hülse versehen ist.

KENNFARBEN DER LEITUNGEN

Arancio =	Orange	Giallo =	Gelb	Rosa =	Rosa
Azzurro =	Hellblau	Grigio =	Grau	Rosso =	Rot
Bianco =	Weiss	Marrone =	Braun	Verde =	Grün
Blu =	Blau	Nero =	Schwarz	Viola =	Violett
			INT. =	Schalter	

Sicherung (s. Seite 49)	Geschützte Stromkreise
A (16 Ampère)	— Lampe für Innenbeleuchtung. — Elektropneumatische Signalhörner. — Steckdose für Handleuchte. — Zigarrenanzünder.
B (8 Ampère)	— Scheibenwischer. — Motor des Gebläses der Klimaanlage.
C (8 Ampère)	— Linkes Fernlicht. — Kontrolllampe für Fernlicht.
D (8 Ampère)	— Rechtes Fernlicht.
E (8 Ampère)	— Linkes Abblendlicht.
F (8 Ampère)	— Rechtes Abblendlicht.
G (8 Ampère)	— Linkes vorderes Standlicht. — Kontrolllampe der vorderen und hinteren Leuchten. — Rechtes Schlusslicht. — Kennzeichenbeleuchtung (links). — Lampe für Zigarrenanzünder. — Motorraumleuchten. — Instrumentenbeleuchtung. — Gepäckraumleuchte.
H (8 Ampère)	— Rechtes vorderes Standlicht. — Linkes Schlusslicht. — Kennzeichenbeleuchtung (rechts).
I (8 Ampère)	— Öldruckmesser und Kontrolllampe für Öldruck. — Wasser-Fernthermometer. — Kraftstoffstandanzeiger mit Reserve-Anzeigeleuchte. — Magnetkupplung des Lüfters. — Motordrehzahlmesser. — Blinker mit Kontrolllampe. — Hintere Bremslichter.
L (8 Ampère)	— Spannungsregler. — Erregerwicklung der Drehstrom-Lichtmaschine.

KAROSSERIE

Scharniere der Türen, der Motorhaube und des Gepäckraumdeckels.

Alle 10 000 km: obige Scharniere durch einen mit Motoröl getränkten Pinsel abschmieren.

Verschluss der Motorhaube und des Gepäckraumdeckels.

Von Zeit zu Zeit genannte Verschlüsse mit reinem, zähem Vaseline schmieren, damit sich Motorhaube und Gepäckraumdeckel leicht schliessen lassen.

Türschlösser und Türhalter.

Alle 10 000 km: Schliesskloben und Drehfalle der Schlösser sowie die Türhalter leicht mit FIAT-Fett **A 5** schmieren.



Alle 15 000 km oder sobald sich die Türen nicht mehr einwandfrei schliessen lassen: Schlossplatten (mit Drehfalle) an den Türen und Schliesskloben an den Türpfosten auf genaue Passung bei einer unserer Kundendienststellen prüfen lassen.

Drehfenstergelenke.

Alle 10 000 km: unteres Gelenk der vorderen Drehfenster mit Glycerin schmieren.

Sitzlehnenbeschläge.

Alle 10 000 km: Drehlagerbolzen beider vorderen klappbaren Sitzlehnen mit Motoröl schmieren.

Laufschienen der Vordersitze.

Falls sich die Vordersitze nicht mehr leicht hin und her schieben lassen, dann sind die Laufschienen auf ihren Zustand zu prüfen und evtl. mit FIAT-Fett **Jota 1** reichlich zu schmieren. Vorher Laufschienen sorgfältig reinigen.

Auspuffleitung und Auspufftöpfe.

Alle 20 000 km: Auspuffrohre auf feste Verbindung mit dem Auspuffkrümmer bzw. mit den Auspufftöpfen prüfen und sich überzeugen, dass die elastischen Rohrhalter an der Karosserie gut befestigt sind.

Aggregatenbefestigung an der Karosserie.

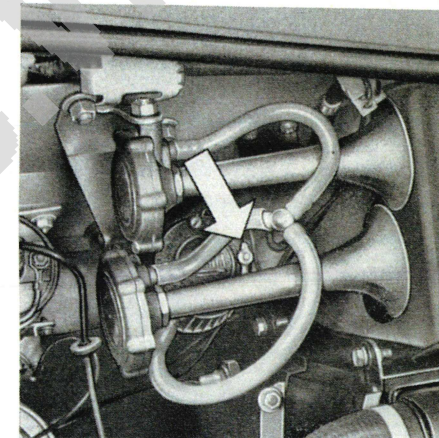


Alle 20 000 km: Muttern und Schrauben zur Befestigung der verschiedenen Aggregate an der Karosserie bei einer unserer Kundendienststellen auf festen Sitz prüfen bzw. nachziehen lassen.

ZUBEHÖR

Motorkompressor der elektropneumatischen Signalhörner.

Alle 2500 km: einige Tropfen FIAT-Öl **OCT**, nach Abnahme der Schutzkappe, in den Öler träufeln.



Scheibenwascher.

Alle 10 000 km: Spritzdüsen und Filter im Lösungsbehälter wie folgt reinigen:

- Sechskantmutter der Düsen lösen und Düsenbohrung reinigen.
- Filtersieb am unteren Ende des Saugrohrs reinigen.

Eine evtl. erforderliche Nachstellung der Düsen ist wie folgt vorzunehmen:

- Schraube seitlich am Düsenkopf lokern und Sechskantmutter derart drehen, dass die Waschlösung im

Scheitelpunkt der bogenförmigen vom Wischerblatt abgewischten Fläche gegen die Windschutzscheibe gespritzt wird. Dann Schraube wieder fest anziehen.

Zur Nachfüllung von Wasser und FIAT-Waschflüssigkeit **DP 1**, Angaben in der Betriebsmitteltabelle auf S. 63 beachten.

Scheibenwischer.

Bei der Reinigung der Windschutzscheibe sind die Wischerblätter mit Vorsicht abzuheben, damit die Wischerarme nicht verbogen werden.

VERSCHIEDENES

Prüfung auf Öl-, Wasser-, Kraftstoff- und Bremsflüssigkeitsverluste.

Alle 5000 km: Sämtliche Dichtungen auf einwandfreies Dichthalten prüfen und sich vergewissern, dass die verschiedenen Rohranschlüsse fest angezogen sind.

Dabei ist es ratsam, den Motorraum und den Boden unter dem Wagen auf etwaige Öl-, Kraftstoff-, Wasser- und Brems-

flüssigkeitsverluste zu kontrollieren. Bei Verlusten, Ursachen fest- und abstellen.

Überprüfung beim Fahrbetrieb.



Alle 10 000 km: Wagen zu einer unserer Kundendienststellen bringen, damit dort eine allgemeine Überprüfung sämtlicher mechanischer Aggregate, der elektrischen Geräte sowie der Karosserie, und zwar beim Fahrbetrieb vorgenommen wird.

SCHLÜSSEL UND WERKZEUGE

Die Schlüssel- und Werkzeugausstattung, die für normale vom Wagenbesitzer selbst ausführbare Prüf- und Einstell-

arbeiten mitgegeben wird, ist in einem Kästchen enthalten, das im Gepäckraum auf dem linken Radkasten untergebracht ist.

Es wird auch ein Wagenheber mit zugehöriger Betätigungsstange mitgeliefert, der auf dem rechten Radkasten im Gepäckraum angeordnet ist.

Das Werkzeugkästchen enthält:

- Steckschlüssel für Zündkerzen.
- Steckschlüssel für Vergaser.
- Doppelschraubenschlüssel, 8 x 10 mm
- Doppelschraubenschlüssel, 13 x 17 mm
- Schraubenzieher für Normalschrauben und Kreuzschlitzschrauben.
- Gerader Durchschlag.
- Radbolzenschlüssel.



HAUPTMERKMALE

MOTOR

Baumuster	124 AC.000
Zylinderzahl	4 in Reihe
Bohrung und Hub	80 x 71,5 mm
Gesamthubraum	1438 cm ³
Verdichtungsverhältnis	8,9
Höchstleistung (DIN)	90 PS

STEUERUNG

Hängende Ventile. Zwei obenliegende, durch Zahnriemen mit Spanner angetriebene Nockenwellen.

Einlass	öffnet: vor o. T.	26°
	schliesst: nach u.T.	66°
Auslass	öffnet: vor u. T.	66°
	schliesst: nach o.T.	26°

Kontrollspiel zwischen Ventilstösseln und Nocken für die Einstellung der Steuerung 0,50 mm

Betriebsspiel zwischen Ventilstösseln und Nocken **bei kaltem Motor:**

Einlass	0,45 mm
Auslass	0,50 mm

KRAFTSTOFFZUFÜHRUNG

Luftfilter mit Papiereinsatz und Einstellmöglichkeit je nach der Jahreszeit.

Doppelvergaser Typ **Weber 34 DHS 1** mit durch Unterdruck gesteuerter Öffnung der Drosselklappe der 2. Stufe, Startvorrichtung und Beschleunigungspumpe.

Einstelldaten des Vergasers:

	I. Stufe mm	II. Stufe mm
Ø der Lufttrichter	24	26
Ø der Hauptdüsen	1,25	1,20
Ø der Leerlaufdüsen	0,45	0,60
Startvorrichtung	Luftklappe	
Ø der Pumpendüse	0,40	
Ø der Hauptluftdüsen	1,80	1,70
Anreicherungs- vorrichtung:		
Ø der Luftdüsen	1,30	1,50
Ø der Benzindüsen	1,10	1,90
Ø der Gemischdüsen	1,10	1,90

Entlüftungsanordnung zum Absaugen auftretender Öldünste und durchgeblasener Abgasreste, die aus dem Kurbelgehäuse entnommen der Ansaugluft zugeleitet werden, damit sie nicht ins Freie entweichen.

SCHMIERUNG

Druckumlaufschmierung mittels Zahnradpumpe. Überdruckventil.

Normaler Schmieröldruck:

35-50 m WS (3,5-5 kg/cm²).

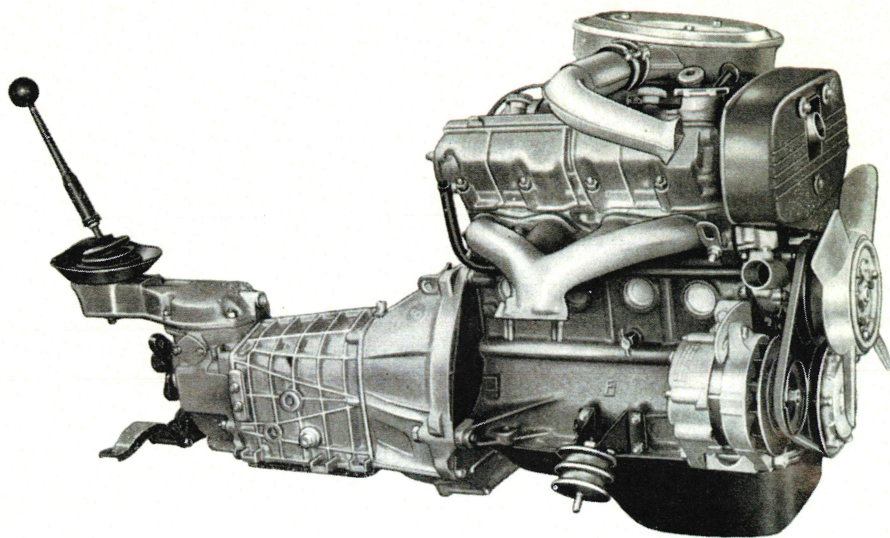
Restlose Ölireinigung durch Hauptstromfilter mit Einsatz und Zentrifugalfilter im Nebenstrom.

MOTORKÜHLUNG

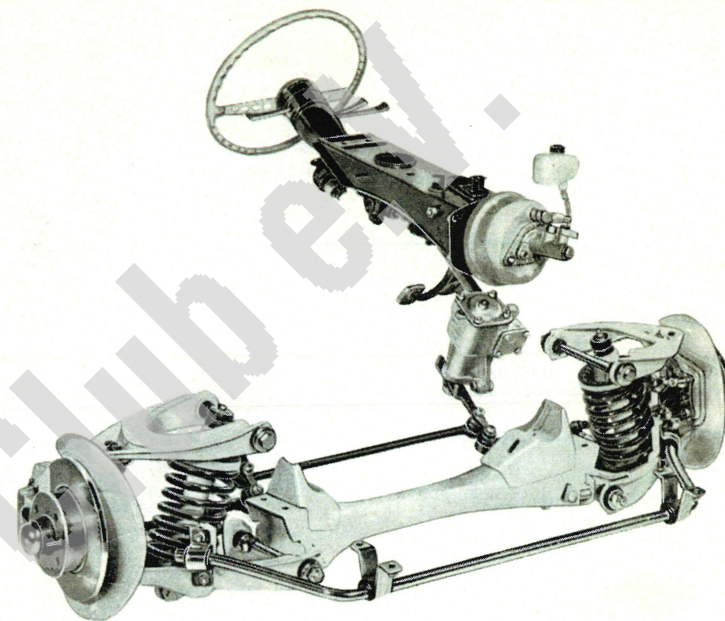
Kühler und halbdurchsichtiges Ausdehnungsgefäß.

Kühlwasserumlauf durch Flügelradpumpe. Thermostat im Motorauslaufstutzen.

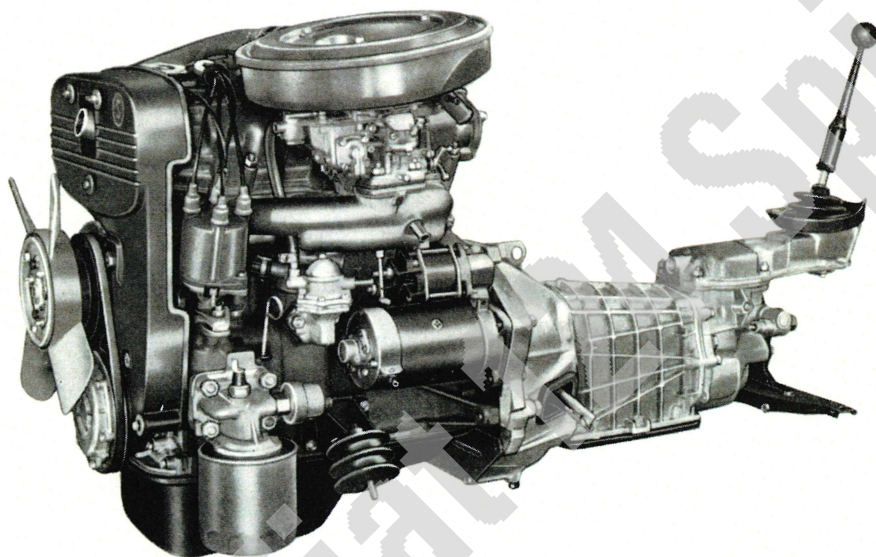
Vierflügeliger Axiallüfter mit elektromagnetischer Kupplung, die durch einen Wärmeschalter am Kühler gesteuert wird.



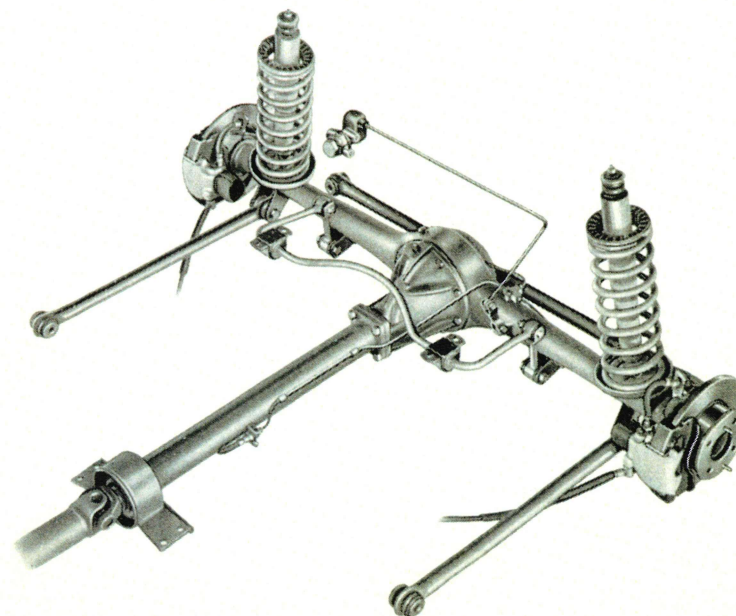
Motor und Getriebe, rechtsseitig.



Vorderradaufhängung und Lenkung.



Motor und Getriebe, linksseitig.



Hinterachse mit Radaufhängung.

ZÜNDUNG

Zündfolge	1-3-4-2
Anfangsvorzündung	10°
Automatische Vorzündung	24°
Spiel zwischen den Unterbrecherkontakten	0,42-0,48 mm
Zündkerzen: Marelli CW 8 LP Champion N6-Y Bosch W 230 T 30	
Kerzengewinde	14 x 1,25 mm
Elektrodenabstand	0,5-0,6 »

KRAFTÜBERTRAGUNG

KUPPLUNG

Einscheiben trocken, mit scheibenförmiger Andrückfeder, mechanisch betätigt.
Leerweg des Kupplungspedals: ca. 25 mm

WECHSELGETRIEBE

Fünf Vorwärtsgänge, vollsynchronisiert, und ein Rückwärtsgang.

Übersetzungsverhältnisse:

1. Gang . . . 3,797	4. Gang . . . 1
2. Gang . . . 2,175	5. Gang . . . 0,913
3. Gang . . . 1,410	Rückwärtsgang 3,652

ÜBERTRAGUNGSWELLE

Kraftfluss durch zweiteilige Gelenkwelle mit Zwischenlagerung auf Gummi. Der vordere Wellenteil ist zur Verbindung mit dem Wechselgetriebe mit elastischer Gelenkscheibe und zum Anschluss an den hinteren Wellenteil mit Kardangelen versehen. Der hintere Wellenteil, in einem am Achsgehäuse angeflanschten Mantelrohr laufend, ist durch eine Schiebemuffe mit dem Ausgleichgetriebe verbunden.

HINTERACHSE

Kegel- und Tellerrad mit Hypoidverzahnung, Untersetzung . . . 10/41

BREMSEN

Betriebsbremse: Scheibenbremsen mit schwimmenden Bremszangen an allen vier Rädern, hydraulisch durch Unterdruck-Servobremse und Hauptzylinder betätigt; je ein Bremszylinder in jeder Bremszange.

Druckregler im Bremskreis der Hinterräder zur zweckmäßigen Anpassung der Bremskraft in Abhängigkeit von Belastung und Verzögerung des Wagens.

Hilfs- und Feststellbremse: mechanisch auf die Gleitbacken der Hinterräder wirkende Handbremse.
Selbstnachstellende Vorrichtung zum Ausgleichen der Bremsbelagabnutzung.

AUFHÄNGUNG

VORDERRADAUFHÄNGUNG

Einzelradaufhängung an Querlenkern mit Schraubenfedern und hydraulischen Teleskop-Stossdämpfern; Querstabilisator. Gelenke mit Dauerschmierung.

HINTERRADAUFHÄNGUNG

Starrachse mit Schraubenfedern und hydraulischen Teleskop-Stossdämpfern; Drehstab-Stabilisator. Zwei Längs-Schubstreben und ein Querstab zur Querführung.

LENKUNG UND RÄDER

LENKUNG

Linkslenkung.

Lenkgetriebe aus Schnecke und Rolle, Übersetzung 1:16,4
Dreiteilige Lenkspindel mit zwei Kardangelen.

Symmetrische und unabhängig für jedes Rad angeordnete Lenkspurstangen mit mittlerer Verbindungsstange. Gelenke mit Dauerschmierung.

Doppeltwirkender Dämpfer am Zwischenhebelager.

Wendekreisdurchmesser . . . 10,4 m
Sturz der Vorderräder, an der Felge gemessen 1-5 mm (30')

Vorspur der Vorderräder, zwischen den Felgen gemessen . . . 2-4 mm

RÄDER UND BEREIFUNG

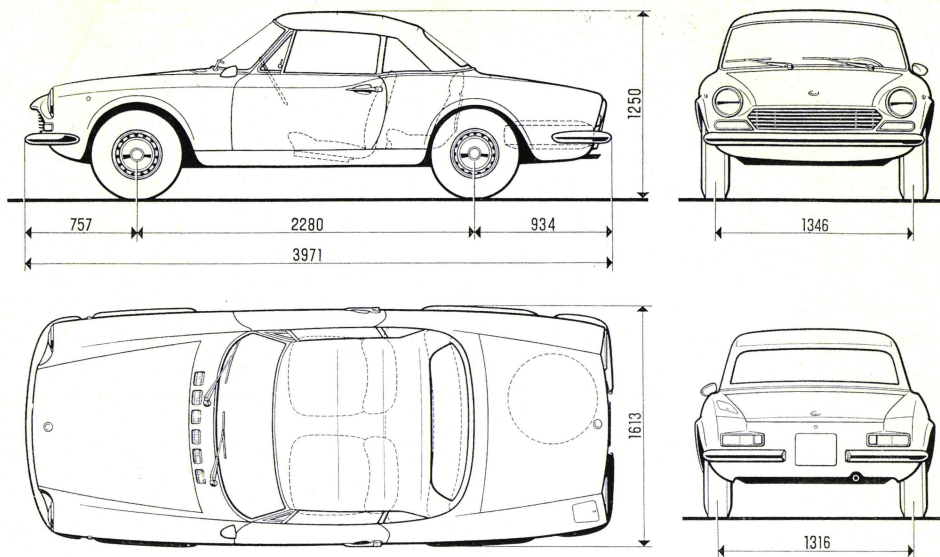
Scheibenräder mit Felge . . . 13" x 5 J
Radialreifen 165-13"

ELEKTRISCHE ANLAGE

SPANNUNG	12 V	ANLASSER	
		Leistung	1,3 kW
		Einspur des mit Freilauf versehenen Ritzels durch Magnetschalter.	
DREHSTROM-LICHTMASCHINE			
Höchstleistung (14,5 V - 53 A)	770 W		
Stromgleichrichter im Generator eingebaut.		MOTOR DES HEIZ- UND ENTFROSTER-GEBLÄSES	
Automatischer Spannungsregler.		Leistung	20 W
Sammlerladungsbeginn (bei ausgeschalteten Verbrauchern): gleich nach dem Anlassen.			
BATTERIE		SCHIEBENWISCHERMOTOR	
Kapazität (bei einer Entladezeit von 20h und geerdetem Minuspol)	48 Ah	Leistung	28 W
		SCHMELZSICHERUNGEN	
		Neun Sicherungen zu 8 Ampère und eine zu 16 Ampère in einer Dose unter dem Armaturenbrett, links von der Lenksäule.	

Glühlampen	Lampen-Ausführung	Leistung in W (bei 12 V)
Fern- und Abblendlicht	Zweifaden-Kugellampe für Scheinwerfer mit asymmetrischem Abblendlicht	45 40
Vordere Blinkleuchten (*) Hintere Blinkleuchten (*)	Kugellampe	21
Hintere Schluss- und Bremsleuchten (*)	Zweifaden-Kugellampe	21 5
Kennzeichenleuchten Vorderes Standlicht	Kugellampe	5
Motorraumleuchten Gepäckraumleuchte Innenleuchten	Soffittenlampe	5
Seitliche Blinkleuchten Warnlampe der angezogenen Handbremse	Röhrenlampe	4
Lampe im Handschuhkasten Instrumentenbeleuchtung Lampe für Zigarrenanzünder Kontrolllampe für Fernlicht Anzeigeleuchte für Standlicht Blinker-Anzeigeleuchte Ladeanzeigeleuchte der Lichtmaschine Anzeigeleuchte für zu niederen Schmieröl- druck Anzeigeleuchte der Kraftstoffreserve	Röhrenlampe	3

(*) Bei den für Deutschland bestimmten Wagen: 18-W-Kugellampe.



Die Höhe versteht sich bei unbelastetem Wagen.

KAROSSERIE

- Spider mit selbsttragender Karosserie.
- Vorn angeschlagene Türen mit je zwei Glasscheiben, davon eine drehbar und die andere durch Kurbel versenkbar. Aussengriffe mit Druckknopf zum Türöffnen und durch Schlüssel absperrbarem Schloss. Innensicherung an jeder Tür.
- Seitliche Fondfenster, die bei zurückgeklapptem Verdeck in einen Schacht versenkbar sind.
- Je ein Ablegefach an den vorderen Seitenwänden unterhalb des Instrumentenbretts.
- Motorhaube vorn mit Scharnieren angelenkt.
- Rückwärtiger Kofferraum mit durch Schlüssel absperrbarem Schloss. Im Kofferraum sind auch das Ersatzrad, das Werkzeugkästchen, der Tank und der Wagenheber untergebracht.
- Vordere, verstellbare Einzelsitze mit regelbaren und vorklappbaren Rückenlehnen.
- Durchgehender, fester Hintersitz.
- Seitliche Armlehnen an der Innenverkleidung.
- Klappe zum Kraftstoff-Einfüllstutzen hinten, links vom Gepäckraumdeckel.
- Innerer Rückblickspegel mit Abblendvorrichtung, äusserer Rückblickspegel an der Fahrerseite.
- Sonnenblenden, schwenkbar, an der Beifahrerseite mit Spiegel.
- **Auf Wunsch:** Radioapparat, starrer Aufsatz (hard top), Leichtmetallräder.

BETRIEBSLEISTUNGEN

GESCHWINDIGKEITEN

höchstzulässige, bei Vollbelastung, nach der ersten Einfahrstrecke (4000 km):

im 1. Gang	45 km/h
im 2. »	80 »
im 3. »	125 »
im 4. »	170 »
im 5. »	über 165 »

STEIGVERMÖGEN

bei Vollbelastung:

im 1. Gang	45 %
im 2. »	23 %
im 3. »	13 %
im 4. »	8,5 %
im 5. »	7 %

GEWICHTE

Gewicht des fahrbereiten Wagens (mit Betriebsstoff, Ersatzrad, Werkzeug und Zubehör)	920 kg
Nutzlast: 2 Personen auf den Vordersitzen + 2 zusätzliche Plätze auf dem Hintersitz und 40 kg Gepäck.	
Zulässiges Gesamtgewicht	1240 kg
Zulässige Anhängelast	800 kg

EIGENSCHAFTEN DER SCHMIERMITTEL

FIAT-BEZEICHNUNG	INTERNATIONALE BEZEICHNUNG
« VS » ^(o)	Reinigende Öle mit niedrigem Aschengehalt Typ MS nach Norm MIL-L-2104 B
« Multigrado » (Mehrbereichsöl) ^(o)	
« W 90/M »	SAE 90 EP Schmieröle, die der Norm MIL-L-2105 B genügen
« Jota 1 »	Lithium-Fett Konsistenz N.L.G.I. Nr. 1
« RL 2 »	Calcium-Fett Konsistenz N.L.G.I. Nr. 2
« MR 3 »	Lithium-Fett für Radlager Konsistenz N.L.G.I. Nr. 3
« Liquid special AT etichetta azzurra »	Brems- und Hydraulikflüssigkeit Typ Heavy Duty entsprechend den Normen HD - SAE 70 R 3
« LDC »	Entfettende Wasserlösung mit wasserentspannenden Wirkstoffen.
« OCT »	Paraffinöl mit EP-Zusätzen, Viskosität 3-4 E bei 50° C.

(o) Die jeweils vorgeschriebene Viskositätsstufe geht aus der « Betriebsmitteltabelle » hervor.

BETRIEBSMITTEL-VERSORGUNG

Zu versorgende Stelle	Menge		Betriebsmittel
	Ltr.	kg	
Kraftstofftank	45	—	Superkraftstoff
einschl. Reserve von	5-7,5	—	
Kühler, Ausdehnungsgefäß, Motor und Heizungsanlage . . .	7,5	—	Reines Wasser ⁽¹⁾
Motor-Ölwanne und Filter mit Einsatz ⁽²⁾	3,75	3,5	FIAT-Öl ⁽⁴⁾
Wechselgetriebe	1,65	1,5	FIAT-Öl W 90/M (SAE 90 EP)
Hinterachsgehäuse	1,30	1,20	
Lenkgehäuse	0,215	0,195	
Hydraulische Bremsen	0,26	0,26	Liquido speciale FIAT etichetta azzurra (FIAT-Spezialflüssigkeit blaues Etikett)
Vordere Stossdämpfer, je . . .	0,120	0,108	FIAT-Öl S. A. I.
Hintere Stossdämpfer, je . . .	0,215	0,195	
Behälter des Scheibenwaschers	1	—	

⁽¹⁾ Nähert sich die Aussentemperatur dem Gefrierpunkt (0° C), so ist das Wasser durch die nichtgefrierende FIAT-Spezialflüssigkeit zu ersetzen. Es wird eine 50 %-ige Mischung aus Wasser und FIAT-Flüssigkeit « **Parafiu 11** » empfohlen, die oxydations-, korrosions-, schaum- und kalksteinverhindernde Eigenschaften besitzt und deren Gefrierpunkt bei —35° C liegt. Diese Mischung muss alle 60 000 km bzw. alle 2 Jahre ersetzt werden (s. « Ratschläge für unsere Kunden »).

⁽²⁾ Gesamtinhalt von Ölwanne, Filtern und Leitungen: 4,350 kg. Obige Ölmenge gilt als Einfüllmenge bei dem periodischen Ölwechsel.

⁽³⁾ Im Sommer eine Dosis von 30 ccm auf jedes Liter Wasser; im Winter bei Temperaturen bis —10° C eine 50 %-ige Mischung aus Wasser und « Flüssigkeit DP1 »; bei tieferen Temperaturen als —10° C ausschliesslich « Flüssigkeit DP1 » ohne Wasser einfüllen.

⁽⁴⁾ Folgende Ölsorten verwenden:

Aussentemperatur	FIAT-Öl Unigrado (Einzelbereichsöl)	1P Reinigende Öle mit Typ MS nach	Itigrado (Einzelbereichsöl)
	Reinigende Öle mit Typ MS nach	Reinigende Öle mit Typ MS nach	Reinigende Öle mit Typ MS nach
Niedrigste unter —15° C	VS 10 W (SAE 10 W)		
Niedrigste zwischen —15° C und 0° C	VS 20 W (SAE 20 W)		10 W - 30
Niedrigste über 0° C	VS 30 (SAE 30)		20 W - 40
höchste unter 35° C	VS 40 (SAE 40)		
höchste über 35° C			

(*) Bei Nachfüllungen nie Öle anderer Marken und Qualität verwenden. Die Eigenschaften der empfohlenen Qualitäten sind im Büchlein « Ratschläge für unsere Kunden » aufgeführt.

REIFENDRUCK

Vorn { Pirelli und Ceat 1,6 kg/cm²
Michelin 1,8 »
Hinten { Pirelli und Ceat 1,6 kg/cm²
Michelin 1,8 »

501

Die hier enthaltenen Beschreibungen und Abbildungen sind unverbindlich; die FIAT behält sich, daher im Interesse der Weiterentwicklung das Recht vor, jederzeit an Hauptorganen und einzelnen Bestand- oder Zubehörtellen die Aenderungen vorzunehmen, die sie, unter Belbehaltung der wesentlichen Merkmale des hier beschriebenen Typs, zur Steigerung der Leistungsfähigkeit oder aus irgend einem fahr- oder handelstechnischen Grund für zweckmässig hält. Sie ist ferner nicht verpflichtet, vorliegende Betriebsanleitung dementsprechend gleichzeitig zu berichtigen.

FIAT - SERVIZIO NORME E PUBBLICAZIONI - Corso G. Agnelli, 200 - 10100 TORINO - Italien
3. AUSGABE — DRUCKSCHRIFT Nr. 603.00.940 — IX-1968 — 2000 — S. A. N.